

# Neue Lodzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gelassene Nonpareille oder deren Raum 30 Kop. auf der 2. u. 3. Seite 20 Kop., für das Lokal 70 Kop., resp. 25 Kop. — Restanten: 60 Kop. pro Zeile ober deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingefandte Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nebst Inkassierkosten Sonntag-Beilage pro Jahr Rbl. 8.40, v. Halbjahr Rbl. 4.20, v. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postnachnahme: pro Quartal Rbl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rbl. 3.40. Beilags bei der Post 5 Mt. 61 St. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Illust. Sonntag-Beilage 10 Kop.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigens Haus). — Telefon Nr. 271.

Nr. 572.

Freitag, den (30. November) 13. Dezember 1912

11. Jahrgang.

## Die Original-Wolfram-Lampe

mit unzerbrechlichem Leuchtdraht ist die beste!

General-Vertretung und Lager:  
**Leon Endelman & Wladislaus Welt**  
Warschau \* Przejazd 5  
Telephon 44-37.

Infolge Uebertragung des Geschäfts  
**Großer Ausverkauf**  
von eleganten modernen **Damenhüten** zu halben Preisen.  
zum billigen Einkauf! Seltene Gelegenheit!  
**M-me IRÉNE** Dzielnastr. No 1  
Telephon 18-01

Zahnärztliches Kabinett 110-85  
**L. SLADKIN**, Krutka-Str. 4.  
Chem. Assistent des zahnärztlichen Instituts d. Hofzahnarztes Engel in Berlin.  
Spezialist für zahnärztliche Metalltechnik, Goldkronen, Brücken (künstliche Zähne ohne Gummien), Gold- und Porzellan-Kronen. Rekonstruktion schief gewachsener Zähne etc. Sprechstunden: von 10-1 und von 4-8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr vormittags.

**JASNE SŁONKA**  
Frattierung ohne Färben.  
Gibt dem Fußboden und Holzparkett einen schönen und dauerhaften Glanz.  
Vertreter für Lodz: D. Markus, Cecelestrianstr. 45, Telefon 21-97

**Großes Theater. Russische Vorstellungen.**  
Beste 3 Gaskspiele der Welt. **Madzda Muxajowbra**  
Sonntag, den 2/15. Dezember a. c. Zwei Vorstellungen.  
1) Nachmitt. 3 Uhr bei billigen Preisen: **Дикарка (Die Wilde)**.  
"Warja" — M-me Gondatti.  
2) Abends 8 1/2 Uhr bei gewöhnl. Preisen: **„Озю Кваховой Кочи“** (Johannisfeuer).  
"Marika" — M-me Gondatti.

**Гондатти** mit ihrer eigenen dramatischen Truppe.  
Montag, den 3/16. Dezember, bei gewöhnlichen Preisen.  
Letztes Abschieds-Gastspiel und Benefiz der M-me N. M. Gondatti.  
Ihre Aufführung gelangt: **Бой бабочек** (Schmetterling-Schlacht).  
"Nisi" — M-me Gondatti. 16246

das Gouvernement Nishni-Nowgorod übertragen worden ist, beschloß, sich mit dem Gesuch an den Minister des Innern zu wenden, daß er sämtliche Wahlprotokolle nach Petersburg senden läßt. Es liegen viele Klagen darüber vor, daß man die Wähler vor den Wahlen trunken machte und ihnen hierauf Wahlzettel unterschob. Als Berichterstatter für dieses Gouvernement sind der Nationalist Kadyrow und der Rabett Sawotajew tätig. Auch für das Gouvernement Tula liegen mehrere Klagen vor, da man die Stimmwörter durch fingierte Einladungen zu Krankenbesuchen den Wahlen fernhielt, damit sie nicht für fortschrittliche Kandidaten stimmten. Außerdem hat der Beamte zu besonderen Aufträgen am Synod Fürst Schachowski das Gouvernement im Auftrage der obersten geistlichen Behörde Russlands besucht und eine unerlaubte Wahlagitacion betrieben. Eine Klage über diesen Fall wird an den Ministerrat gerichtet werden. Bei der Prüfung der Wahlen für das Gouvernement Wjattska hat sich herausgestellt, daß der Gouverneur die gegen die Wahlen eingelaufenen Klagen einfach unterschlagen hat, statt sie der Reichsduma zuzusenden. Die Duma hat über die eingelaufenen und ihr nicht zugegangenen Klagen direkte Berichte erhalten. Außerdem liegen eine Reihe von Willkürakten der Administration bei den Wahlen vor.

Sosimowitsch noch lange Zeit in ähnlicher Weise weitergewirtschaftet hätte, wenn er fortgefahren hätte, Checks im Betrage von nicht über 10-15,000 Rbl. zu fälschen. Die Summe von 45,000 Rbl. über fiel der Bankleitung auf, die infolgedessen die Anordnung traf, den Check zu prüfen.

Wiew. Zweihundert jüdische Mütter, deren Familien der Ausweisung aus dem Kreise Dubny unterliegen, wandten sich telegraphisch mit Bitte nach St. Petersburg, die Ausweisung zu verschieben, da sonst 1000 Kinder ohne Obdach bleiben müßten. Alle Ausgewiesenen befinden sich in einer entsetzlichen Lage. Sie werden vollkommen ruiniert. Im Zusammenhang damit ist von St. Petersburg eine Anfrage an den Gouverneur von Wolhynien gerichtet.

— Auf Vorstellung der Gouverneure hat der Innenminister die Ausweisung von 37 jüdischen Familien aus den Grenzen des Südwestgebiets in einem 3-jährigen Zeitraum befohlen, weil sie Land arrendiert hätten. Viele von ihnen haben bereits seit 25 Jahren Land zur Arrende.

Chemische Waschanstalt und Färberei mit Dampfbetrieb von **W. PIETKA in Lodz**  
Fabrik und Hauptniederlage: Promenaden-Straße Nr. 9, Telefon Nr. 23-70.  
Filialen: Petrikauerstr. Nr. 24 u. 111, Konstantinerstr. Nr. 37, Dzielnastr. Nr. 30, Glumnastr. Nr. 21 u. 62, Sarsenstraße Nr. 49 und Masowstraße Nr. 7.  
Die Anstalt übernimmt sämtliche im Gebiet der chem. Wäscherei schlagenden Aufträge. Wäscht und färbt Herren- und Damen-Garderoben von den bescheidensten bis zu den elegantesten, reinigt Teppiche, Möbel-Vorhänge, Gobalins, Blüsch, Sammet, Spitzen, Feder- und Gardinen; defaktiert Stoffe in Keinen wie in ganzen Stricken zu außerordentlich billigen Preisen.  
Preise: Damenblusen von Rbl. — 40 an Herrenhemden von Rbl. 1.50 an Gardinen von Rbl. — 40 pro Stück an Damenschürzen von Rbl. 1.10 an Herrenanzügen von Rbl. 1.50 an Portieren von Rbl. 1.50 pro Paar an Damenschürzen von Rbl. 1.50 an Herrenwesten von Rbl. — 30 an Teppiche von Rbl. — 30 pro Quadratmeter an NB. Kleidungsstücke u. alle anderen Sachen, die zum Reinigen abzugeben werden, werden in der Anstalt desinfiziert

Auch für eine Reihe anderer Gouvernements liegen Klagen vor. So für Podoletz, wo die Geistlichkeit Zirkulare für die Wahlen erließ, und für Tschernigom, wo der Gouverneur am Vorabend der Wahlen 12 Wahlmänner für ungesetzlich gewählt erklärte, und sie den Wahlen dadurch fernhielt.  
Der „Herold“ bemerkt hierzu:  
Im allgemeinen geben diese Klagen jedoch kein richtiges Bild über die Willkür der Administration bei den Wahlen. Erst bei der über diese Frage in Aussicht stehenden Interpellation und aus den Angaben der einzelnen Redner wird man sich ein klares Bild darüber machen können, mit welchen Mitteln die Regierung gearbeitet hat, um eine ihr genehme Majorität zu erhalten. Welch traurige Resultate diese Arbeit ergeben hat, zeigt der annähernd erklärte Dumabestand und die laute Miene der „Rossija“, die viel Ähnlichkeit von einem begossenen Pudel hat.

## Große Ausdehnung des englischen Eisenbahnerstreiks.

London, 12. Dezember. (Spezialtelegramm der „Neuen Lodzer Zeitung.“) Der Streik der Eisenbahner nimmt außerordentlich ernste Formen an. Der Minister des Innern hat einen hohen Beamten des Ministeriums nach New Castle geschickt, wo dieser eingehende Untersuchungen über den Stand des Streiks anstellen soll. Auf den Bahnhöfen sind infolge des Streiks bereits große Mengen von Waren aufgespeichert, die nicht befördert werden können. Besonders groß ist die Kalamität in West-Hartlepool, wo große Mengen von Waren für die dortigen Engros-Händler lagern. Ein bedeutender Teil der Waren ist mit Passagierzügen besetzt worden. Es macht sich auch ein großer Mangel an Kohlen fühlbar. Die Gesamtzahl der Streikenden beläuft sich bereits auf 100,000. In einer gestern abgehaltenen Versammlung verlangten die Eisenbahner, daß jede Entlassung von Eisenbahn-Beamten oder Angestellten wegen Trunkenheit fortan verboten sein soll. Diese unbedingte Forderung erregt außerordentliches Aufsehen, weil die Eisenbahner seit ihrer Zeit im Jahre 1899 auf einem Kongresse mit 50,000 Stimmen der Forderung zugestimmt hatten, daß jeder Arbeiter, der im Dienste oder außerhalb des Dienstes sich der Trunkenheit ergebe, entlassen werden soll. Jetzt verlangen die Arbeiter aber das Gegenteil. Auf diese Forderung können die Arbeitgeber natürlich auf keinen Fall eingehen.

**Inländische Nachrichten.**  
St. Petersburg.  
— Kongress von Hausbesitzern und Pächtern. Die Einberufung des ersten Arustischen Kongresses von Hausbesitzern und Pächtern nach Moskau ist vom Minister des Innern gefastet worden. Der Kongress wird vom 29. Dezember bis zum 4. Januar a. St. tagen.  
— Bewegung unter den Armeniern. Aus Teheran wird der Russl. Slowo gemeldet, daß unter den Armeniern in Persien lebhaft für eine Vereinigung der türkischen Armenier agitiert und eine Einhaltung des Berliner Traktats gefordert wird. In Teheran habe eine armenische Versammlung eine dementsprechende Depesche an die sechs Großmächte gesandt und sich ausgesprochen, daß die Hoffnung der Armenier auf Rußland gerichtet sei.  
— Zur Defraudation in der Asow-Don-Bank. Die von der Verwaltung der Bank nach der Flucht Sosimowitsch's abgemachte Revision der Abteilung für laufende Rechnung hat nun festgestellt, daß die von Sosimowitsch defraudierte Summe die vorher angenommene von 103,000 Rbl. weit übersteigt. Die Gesamtsumme der Defraudation beträgt nicht unter 300,000 Rbl. Sosimowitsch hatte zwei Wohnungen: eine an der Fontana im Hause Nr. 24, wo er allein lebte, und eine zweite auf das eleganteste eingerichtete Wohnung an der Moskaja, in welcher seine Dame wohnte. In beiden Wohnungen wurden von der Defektionspolizei Hausdurchsuchungen vorgenommen. U. a. wurde an der Moskaja ein Automobil beschlagnahmt, das S. erst unlängst für 20,000 Rbl. gekauft hatte. Am Vorabend seiner Flucht gelang es ihm noch vermittelst gefälschter Checks aus dem Bankhause von Sunkel 45,000 Rbl. und aus dem von Basowberg 8000 Rbl. zu heben. Mit diesem Gelde hat er auch das Weite gesucht. Es ist ziemlich sicher, daß

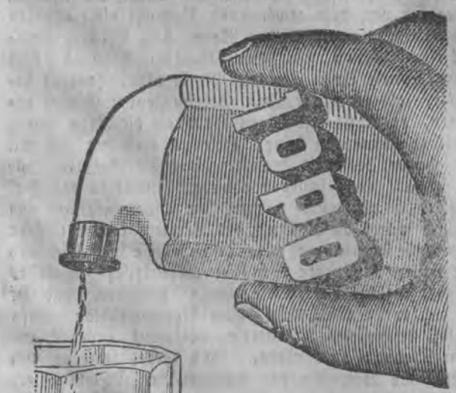
13. Dezember.  
Sonnen-Aufgang 8 u. 5 M. | Mond-Aufgang 11 u. 45 M.  
Sonnen-Untergang 3, 44 | Mond-Untergang 8, 11 M.  
Gedenke- und denkwürdige Tage.  
1904 Demolierung des Sitzungssaales des ungarischen Abgeordnetenhauses durch die Oppositionsparteien. 1870 Ping-Friedrich Karl besetzt Blois. 1863 + Friedrich Hebbel zu Wien. Deutscher Dichter. 1816 + Werner von Siemens zu Peute bei Hannover. 1799 + Heinrich Heine zu Düsseldorf. 1769 + Christian Fürchtegott Gellert zu Leipzig. 19. 3 + Karl Gustav Graf von Wrangel. Ber. schwed. Feldherr.

## Unregelmäßigkeiten bei den Wahlen.

In der Reichsduma geht die Prüfung der Mandate vor sich, bei welcher Gelegenheit die Willkür und der Druck der Administration während der Wahlen zur Sprache kommen. So hat die erste Abteilung für die Wahlprüfungen einen ersten Beschluß über die Permischen Wahlen gefaßt. Aus der der Reichsduma vorliegenden Klage geht hervor, daß der Wirtswahl während der Wahlen im Dorfe Schmatowstojke eintraf und den Wählern den Rat erteilte, den Bauern Schumilow zu wählen, von dem er genau wußte, daß er nicht wahlberechtigt war. Schumilow wurde daraufhin gewählt und wurde seine Wahl von der Kreis-Kommission als ungesetzlich beanstandet. Hierauf wurden Neuwahlen ausgeschrieben. Vor den Wahlen trafen der Landhauptmann Pronski und der Gprownik Gomalinski mit einem berittenen Polizeiaufgebot ein und machten 8 Werst vor dem Dorf Halt. Der Dorfälteste hielt vor Beginn der Wahlen eine Ansprache, in welcher er den Bauern vorschlug, an Schumilows Stelle eine andere Person zu wählen. Die Wahlen wurden nicht in vorgezeichneter Weise durch Urnen, sondern durch öffentliche Abstimmung vorgenommen, indem man den Bauern, die für Schumilow stimmten, an die eine Seite des Gemeindehauses zu treten befohl und den übrigen an das andere Ende. Auch bei dieser Wahl wurde Schumilow mit 21 gegen 18 Stimmen gewählt. Hierauf ließ der Dorfälteste die Bauern im Gemeindehaus und machte sich selbst nach dem Landhauptmann und dem Polizeiaufgebot auf. Der Landhauptmann sprach mit den Bauern und schlug ihnen vor, zum dritten Male durch offene Abstimmung zu wählen, worauf sie wieder Schumilow wählten. Darauf ließ der Gprownik Schumilow und den Dorfältesten verhaften. Ein Bevollmächtigter vom Dorfe Schmatowstojke ist auf diese Weise nicht gewählt worden.  
Die Abteilung für die Wahlprüfung beschloß, die Wahlen für das Gouvernement Perm zu bestätigen, den Fall selbst aber dem Minister des Innern zur Kenntnis zu bringen und gegen die Dorfadministration klagbar zu werden. Die Ausarbeitung eines diesbezüglichen Berichts ist dem Oktobristen Worum-Sekret übertragen worden.  
Die Abteilung, der die Prüfung der Wahlen für

Das Pelz-Waren-Beschäft  
non 12261  
**A. Bromberg**  
Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 31, 1. Etage  
(Telephon 12-84)  
empfehlt der geehrten Kundschaft ein reich assortiertes Lager von fertigen und rohen **Pelz-Waren.**  
NB. Sämtliche Arbeiten werden in eigenen Werkstätten unter meiner persönlichen Aufsicht auf das sorgfältigste verfertigt.

**Dr. med. P. Langbard**  
Zawadzka 10  
gew. Assistent der Berliner Kliniken.  
Spezialarzt für Krankheiten der Harnwege, Haut-, Haar- und venereische Krankheiten.

Empfehlungsbücher n. 8-1 u. v. 4-8 abends. Damen v. 4-5 nachm.  
Bei Sphärischer Anwendung n. 606 und 914. Blutuntersuchung bei Sphärischer mittels Elektricität. Elektrolyse, Vibrationsmassage, Endoscopy und Cystoscopy. 12363  
  
**Nachweislich bestes Mundwasser.**  
Flasche 85 Kopeten, große Flasche mehrere Monate ausreißend, Rbl. 1.50. 12901

Reizende

Wels-Garnituren finden Sie bei Schmechel & Rosner Petrikauer 100, und zw. Wels-Tragen in Preitschwanz 850 Bifam 1450 ...

fängnissen wieder eingeführt worden ist, hat in London unliebsames Aufsehen erregt. Voraus-

Chronik und Lokales.

König Hunger.

Die Not in unserer Stadt wächst immer mehr. Tausende von Arbeitern haben ihre Beschäftigung verloren und damit ihr tägliches Brot.

Es liegt deshalb eine heilige Pflicht auf der Gesellschaft — hier tätig einzugreifen, um wenigstens einigermaßen die Not zu lindern.

Denn merkwürdig tollrant ist König Hunger. In unserer Zeit erbitterter nationaler Kämpfe macht er keinen Unterschied zwischen Christ und Jude, zwischen Polen und Deutschen.

Ein spezielles Hilfskomitee, am besten unter Beteiligung von Vertretern der Arbeitslosen selbst, wäre wohl die geeignetste Institution, die sich mit dieser Angelegenheit befassen soll.

Die ersten Schritte in dieser Richtung werden bereits getan. Der dankenswerte Plan des Direktors des deutschen Thalia-Theaters, Herrn Adolf Klein, der eine Vorstellung zu diesem Zwecke veranstaltet, wird bestimmt von allen Seiten lebhaft begrüßt werden.

Möge jeder dessen eingedenk sein, daß es sich hier nicht um Wohltätigkeit im gewöhnlichen Sinne handelt. Es ist unsere vornehmste Pflicht, unsere notleidenden Mitbürger vor dem moralischen und physischen Untergang zu bewahren.

Zum Wiedererschweigen des evang.-lutherischen Kirchenblattes

Schreibt Herr Oberpastor Angerstein in seinem Blatte: Als ich von schwerer Krankheit heimgekehrt, vor einem Jahre das Kirchenblatt eingestellt hatte, dachte ich nicht daran, es noch einmal herauszugeben.

die ich an vielen Lesern des Kirchenblattes gemacht hatte; sie hatten kein Verständnis für das lutherische Bekenntnis, das ich immer wieder im Kirchenblatte verstanden hatte, nur Geschickliche, nur allgemeines Christentum bekehrten sie, aber andererseits habe ich doch nach dem Einstellen der Arbeit öfters zu hören bekommen, daß meine Arbeit keine vergebliche war und mehrere haben es ausdrücklich bedauert, daß diese lutherische Stimme auf einmal verstummt war.

Wie die drei vorigen Jubiläen verlaufen sind und wie ich mir die Vorbereitung auf das Jubiläum im Jahre 1917 denke, soll mein Vortrag, den ich auf der Synode gehalten habe und der bald auch zum Abdruck kommen wird, sagen.

Wenn auch das bevorstehende Jubiläum die Hauptveranlassung zur Herausgabe dieses Kirchenblattes war, so gebe ich doch nichts von dem alten Programm auf und behalte mir vor, über kirchliche und politische Ereignisse auch zu berichten, nur sollen sie nicht in den Vordergrund treten und darum gebe ich vorläufig weniger Lesestoff. Nicht die Menge soll das Kirchenblatt kennzeichnen, sondern lediglich der lutherische Standpunkt, den es von Anfang an vertreten hat.

Die Expedition ist zur Aufnahme von Abonnements auf das evang.-luth. Kirchenblatt gern bereit.

Die Papiereform wird in der Regierungsdeklaration, die auf den nächsten Dienstag verlesen worden ist, eine Erwähnung finden, obgleich bisher kein Entwurf für sie vorbereitet worden ist.

Die Ausländerfrage. Im Ministerium des Innern wird an der Ausarbeitung eines Gesetzes gearbeitet, welches den Eintritt in den russischen Untertanenverband und die Entlassung aus ihm zum Gegenstande hat.

Desoriente des südrussischen Getreideexportes. Die südrussischen Getreideexporteure zeigen sich sehr beunruhigt, weil ihnen durch den Übergang der bisherigen Gebiete der europaischen Türkei in den Besitz des Balkanbundes die Absatzmöglichkeit verringert wird.

Städtisches. Heute früh begab sich der ältere Stadtarchitekt S. M e b e l s k i nach St. Petersburg, um dort als Vertreter des Lodzer Magistrats an der Eröffnung des Kongresses der Städtevertreter teilzunehmen.

Straßenpflaster. Wie bekannt, ist das Halbpflaster, mit welchem die Hauptstraßen, unserer Stadt gepflastert sind, unter aller Kanone. Es vermag den riesigen Wagenverkehr, der in unseren Hauptverkehrsadern herrscht, nicht auszuhalten und wird außerdem auch noch, treten Regenflüsse ein, häufig ganze Strecken weit fortgeschwemmt.

trikauer Straße vor der Dreieck bis zur Gmuna u. s. w. Da sich das Halbpflaster jedoch um die letzte Jahreszeit nicht reparieren läßt, so entschloß sich der Lodzer Magistrat, die dort befindlichen Pflaster mit kleinen Feldsteinen ausfüllen zu lassen.

m. Zur Einführung der Registrationsbüchlein für jüdische Kaufleute. Bekanntlich müssen die jüdischen Kaufleute oder ihre Vertreter, die sich in geschäftlichen Angelegenheiten nach dem Innern des Reiches, resp. nach außerhalb des Antrieblungsrayons begeben, vom 1. Januar 1913 mit sogenannten Registrationsbüchlein versehen sein.

m. Administrative Vorfassung. Auf Anordnung des Petrikauer Gouverneurs wurde der Einwohner des Gem. Jeromin, Kreis Lodz, Anton Friedrich dafür, daß er ohne behördliche Erlaubnis ein Gewehr hielt, zu einer Geldbuße von 50 Rbl. verurteilt.

Aufgeschobene Wohltätigkeitsvorstellung in Jirkus. Wegen unvorhergesehener Umstände mußte die Vorstellung zu Gunsten unendlicher Schülerinnen des Mädchen-Gymnasiums, die am 16. d. M. im Jirkus Truzzi stattfinden sollte, aufgeschoben werden.

B. T. Alliance Francaise. Mit Beifall begrüßte man gestern im Saal des Technikersvereins den französischen Schriftsteller und Publizisten André Pichtenberger, den Redakteur der Zeitschrift „Opinion“, der sich in Frankreich durch seine sozialpolitischen Schriften einen Namen gemacht hat.

Die Schuld an der unglücklichen Ehe Dumas mit einer heißblütigen, temperamentsvollen Schauspielerin dieser aufzubürden. Wir begreifen — und müssen es nach dem französischen Sprichwort also auch verzeihen — wie der Vielschreiber, der Begründer des Zeitungsfeuilletonromans, von ewiger Geldnot gequält, dazu kam, seine Romane, zu denen er oft nur Titel und Gerippe hergab, fabrikmäßig durch noch größere Hungerleider herstellen zu lassen.

Im deutschen Gewerbe-Verein findet morgen Abend, Sonnabend, den 14. d. M., ein Herrenabend statt. Den Vorbereitungen nach, die für denselben getroffen wurden, dürfte der Abend ein sehr amüsanter und heiterer werden.

Dom Textil-Arbeiter-Verein. Gestern fand eine Versammlung der Mitglieder des genannten Vereins statt. Gegenstand der Beratungen bildete die Gründung einer Bibliothek.

Dom jüdischen Wohltätigkeitsverein. (Eingefandt.) Anlässlich der Geburt einer Enkelin und Urenkelin spendete Jakob und Anna Herz Rbl. 2000 und Frau Leona Pognanska Rbl. 500.

de Frau Marij Pognanska Rbl. 100. Anstatt Blumen aus Grab des in blühendem Alter verstorbenen Stanislaw Morij spendete S. Marymilian Koltonski Rbl. 5 für besonders Notbedürftige.

Dom Verein Ni-sola Dziesica. Sonntag, den 15. d. M. um 11 1/2 Uhr vormittags findet in der vom Verein Ni-sola Dziesica unterhaltenen Schule ein feierlicher Altus statt.

Die Jahres-Generalversammlung des Turn-Vereins „Avroca“ findet morgen Abend um 8 Uhr im eigenen Lokale statt und werden die Herren Mitglieder um vollständiges und pünktliches Erscheinen dringend ersucht.

Dom Gesangsverein „Eura“. Der Handwerker-Gesangsverein „Eura“ veranstaltet am Sonntag, den 16. d. M. im eigenen Lokale an der Petrikauerstraße Nr. 91 eine musikalisch-dramatische Soiree, deren Beginn auf 5 Uhr nachmittags festgesetzt ist.

Gerichtliches. Vor dem Friedensrichter des 1. Bezirks hatte sich dieser Tage der 28jährige Franciszek Kotos zu verantworten, der im November d. J. im Hause Franciszkanskastraße Nr. 30 zum Wasserpumpen angesetzt wurde und bei dieser Gelegenheit aus der Wohnung von Wojciech Paczynski verschiedene Sachen stahl.

Bezirksgericht. Vor der 1. Kriminalabteilung des Petrikauer Bezirksgerichts gelangte am Dienstag nachstehender Prozeß zur Verhandlung: Der 20jährige Stefan Bugajski, der 19jährige Stefan Malecki, der 43jährige Michal Bugajski, der 50jährige Stanislaw Malecki und der 29jährige Walenty Sobol, Einwohner des Dorfes Szekawa, Gemeinde Szekawa, Kreis Petrikau, waren angeklagt, am 24. Januar dieses Jahres im Dorfe Janow, Kreis Petrikau, den Josef Bowa, mit dem sie seit einiger Zeit auf Kriegsfuß standen, bei der Rückkehr von einer Soiree mit Messern ermordet zu haben.

Bezirksgericht. Vor der 3. Kriminalabteilung des Petrikauer Bezirksgerichts gelangte am Mittwoch folgender Prozeß zur Verhandlung: Antoni Przemotowski und Josef Bukoliat waren angeklagt, am 1. April d. J. die Bäckerei des Vincenty Zelazny überfallen, ihre Browningspistolen mehrmals abgefeuert und 800 Rbl. geraubt zu haben.

Eine interessante Entdeckung machten Agenten der Detektivpolizei in verfloßener Nacht im Hause Petrikauerstraße Nr. 65. Seit längerer Zeit verschwanden aus der daselbst befindlichen Niederlage der Gummiabrik „Promoconik“ systematisch verschiedene Waren, vormiegend Galoschen, ohne daß es dem Leiter dieser Filiale, Herrn Tuzan Mafiel, gelungen wäre, den Dieb zu erwischen.

Dom Textil-Arbeiter-Verein. Gestern fand eine Versammlung der Mitglieder des genannten Vereins statt. Gegenstand der Beratungen bildete die Gründung einer Bibliothek. Das diesbezügliche Gesuch wurde bekanntlich von der Petrikauer Gouvernements-Verwaltung abschlägig beschieden. Beschlossen wurde, gegen diese Entscheidung der Gouvernements-Verwaltung beim Senat Klage zu erheben.

Die Orientkrise.

Sir Edward Grey über die Botschafterkonferenz.

London, 12. Dezember. Gestern nachmittag er- klärte, wie schon gemeldet, Sir Edward Grey im Unterhaus, die Signatarmächte des Berliner Vertrages seien übereingekommen, daß ihre Vertreter sich in London zu einer nicht formellen und nicht verbindlichen Zusammenkunft vereinigen sollen.

Aus diplomatischer Quelle hört man noch über die Botschafterkonferenz, daß Desterreich zu Sir Edward Greys Vorschlägen seine Zustimmung gab, aber nur unter dem sehr wichtigen Vorbehalt, daß es die Freiheit behält, sich von den Verhandlungen zurückzuziehen, wenn gewisse Umstände eintreten, das will sagen, wenn bei der Beratung über die österreichisch-serbische Frage und den Abmachungen auf der Konferenz eine Anschauung Gewicht bekommt, die den österreichischen Interessen zuwiderläuft.

Beziehungen zwischen den Regierungen der Mächte sind freundschaftlich, die diplomatische Lage ist günstig, und wenn eine Besorgnis besteht, ist es die, daß sich ein widerwärtiger, unvorhergesehener Zwischenfall ereignen und eine ungünstige Veränderung der diplomatischen Lage verursachen könnte.

Petersburg, 11. Dezember. Die politische Lage wird jetzt hier recht pessimistisch betrachtet, denn die letzten Wiener Vorgänge haben die öffentliche Meinung stark beunruhigt.

wärtigen wird die Lage als ernst, aber nicht als hoffnungslos betrachtet, wobei man gleichzeitig darauf hinweist, daß Rußland friedliebend gefinnt sei, jedoch keinen Krieg fürchte.

Türkischer Ministerrat über Albanien.

Konstantinopel, 11. Dezember. Der heutige Ministerrat beschäftigte sich besonders mit der albanischen Frage. Während des Ministerrats hatte der deutsch Botschafter eine lange Unterredung mit dem Großwizir Kiamil Pascha.

Konkzertsaal, Zielna 18.

Samstag, den 21. Dezember um 8 1/2 Uhr abends: Einziges Konzert des Königs der Pianisten Moritz Rosenthal

Einziges Konzert des Königs der Pianisten Moritz Rosenthal

Billets v. 95 Kop. bis 5 Rbl. 10 R. verkauft d. Musikalienhandl. Friedberg & Kog, Petrif. 90.

Kiamil Pascha vor der Friedenskonferenz.

Paris, 12. Dezember. Wie aus Konstantinopel berichtet wird, erklärte Kiamil Pascha auf eine Anfrage, die Wahl des Konferenzortes London sei von Bulgarien aus gegangen.

Schlichtung von Arnauten durch die Serben.

Belgrad, 12. Dezember. Die Arnauten in Spel und Djakowiza organisierten Bänder deren Aufgabe die Ermordung serbischer Gendarmen sein sollte.

Adriatico muß in Korfu bleiben.

Mailand, 12. Dezember. Nach einem Telegramm aus Korfu an den Secolo beschloß die griechische Regierung, daß der an der Hafeneinfahrt von Balona beschlagene Dampfer Adriatico, der eine Wehladung an Bord hatte, bis zur Entscheidung des Vriengerichtes in Korfu bleiben müsse.

Petersburg, 13. Dezember. (Spez.)

Auf der hiesigen Börse kursiert das Gerücht, daß Rußland in Belgrad seinen beruhigenden Einfluß geltend macht.

Wien, 13. Dezember. (P. T. A.) Die intridische Kommission der Kammer, die das Gesetzprojekt betreffend die Verpflichtungen der Gemeinden bei der Bekanntmachung der Mobilisation durchsah, tagte die ganze Nacht.

Bern, 12. Dezember. (Spez.) Infolge der entwickelten internationalen Lage hat der Schweizer Bundesrat beschloffen, besonders militärische Spezialabteilungen zu bilden.

Paris, 11. Dezember. (Spez.) Der Korrespondent des „Echo de Paris“ meldet aus Wien: Ich erfahre aus bestunterrichteter Quelle, daß es sich bei dem gestrigen Ministerrate in Schönbrunn ausschließlich um die Frage der Verteidigung Galiziens gehandelt hat.

Paris, 12. Dezember. (Spez.) In hiesigen politischen Kreisen ist man infolge der Rüstungen Oesterreichs nach wie vor außerordentlich beunruhigt.



Oberst Hassan Risa-Bei, d. heldenmütige Verteidiger d. Tarabosch und Skutari.

Der Verteidiger von Skutari.

Der bei Lusi und Podgoriza so erfolgreich gegen eine montenegroische Vorstoß hat sich in überaus glänzender Weise vor den Mauern Skutaris gehalten.

Paris, 12. Dezember. (Spez.)

Ministerpräsident Poincaré wird heute den griechischen Ministerpräsidenten Venizelos, der gestern in Paris eingetroffen ist, empfangen.

Paris, 12. Dezember. (Spez.)

Der „Matin“ meldet aus Konstantinopel, daß morgen ein Trabe erscheinen wird, das den Mitgliedern der kaiserlichen Familie erlaubt, dem Exsultan Abdul Hamid einen Besuch abzustatten.

London, 13. Dezember. (Spez.)

Die hiesige Polizei trifft weitgehende Vorbereitungen um die Friedensdelegierten vor eventuellen Angriffen zu schützen.

London, 12. Dezember. (P. T. A.)

Anlässlich der Ermordung eines englischen Offiziers von Einheimischen in der Nähe von Schiras fragte Leuzfeld im Unterhaus, könnte man in Süd-Serbien nicht ähnliche Maßregeln zum Schutze der englischen Kaufleute ergreifen, wie solche zum Schutze der russischen Kaufleute bestehen.

Bukarest, 12. Dezember.

Der Primas der orthodoxen Kirche Rumaniens, Metropolit Dr. Doniet, erklärt in einem Aufrufe, er habe einwandfreie Berichte über die griechischen Greuel erhalten, die von den Soldaten des Kronprinzen verübt wurden.

Cetinje, 12. Dezember.

Der französische Gesandte hat auf Befehl seiner Regierung Montenegro wissen lassen, daß die Rechte der Ottomanischen Bank unangetastet bleiben müssen.

Belgrad, 13. Dezember. (P. T. A.)

Das serbische „Pres-Bureau“ meldet, daß die Nachrichten von einer Erkrankung des Königs und des Kronprinzen unzuverlässig seien.

Konstantinopel, 13. Dezember. (P. T. A.)

Gerüchten zufolge erklärte Osman Rifan Pascha bei der Abreise nach London: Wir fahren nicht, um den Frieden zu unterzeichnen, sondern um zu beweisen, daß die Türkei stark genug ist, um den Krieg siegreich fortzusetzen.

Konstantinopel, 12. Dezember. (Spez.)

Der erste türkische Delegierte für die Londoner Friedensverhandlungen, Reshid Pascha, ist, wie der Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ von gutunterrichteter Seite

erfährt, der Ueberbringer eines Privatbriefens des Großwesirs Kiamil Pascha an den König von England...

Gestern waren hier 57 Cholerafälle, darunter 19 Todesfälle zu verzeichnen.

Konstantinopel, 12. Dezember. (V. L. N.) Nach hier wird gemeldet, daß die osmanische Flotte die Dardanellen verlassen hat...

Konstantinopel, 12. Dezember. Es stellt sich heraus, daß der Wechsel im Kriegsministerium erfolgt ist, weil Kiamil Bey nicht Frieden geschlossen haben wollte...

Wien, 13. Dezember. (Spez.) Das 3. Bataillon des 4. Regiments ist nach Bosnien abgegangen.

Wien, 13. Dezember. (Spez.) Hierher wird berichtet, daß die Griechen bei Janina eine schwere Niederlage erlitten haben.

Belgrad, 13. Dezember. (Spez.) Die serbische Regierung beauftragte ihren Vertreter in Wien, energisch gegen die Schifanen zu protestieren...

Belgrad, 13. Dezember. (Spez.) Die radikalen Zeitungen fordern energisch eine serbische Kriegserklärung an Oesterreich.

Belgrad, 13. Dezember. (Spez.) In den Mauern Belgrads sind Proklamationen angebracht worden, in denen Serbien aufgefordert wird, Oesterreich den Krieg zu erklären...

Die Prohasla-Affäre.

Belgrad, 13. Dezember. (Spez.) Die serbische Regierung benachrichtigte die Vertreter Oesterreichs in Belgrad, sie sei zu jeder Genugtuung bereit...

Wien, 13. Dezember. (Spez.) Die Untersuchungen des Konsuls Edl. der aus Belgrad nach Wien zurückgekehrt ist, ergaben, daß Serbien in der Tat das internationale Recht verletzt hat...

Seeschlacht zwischen Türken und Griechen

Konstantinopel, 13. Dezember. (Spez.) Hier traf ein Funkentelegramm ein, das mittelst, auf dem Ionischen Meer sei zwischen der türkischen und der griechischen Flotte eine große Seeschlacht im Gange...

Die Londoner Konferenz.

Wien, 13. Dezember. (Spez.) In Regierungskreisen betrachtet man die Londoner Friedenskonferenz sehr pessimistisch. Es werden jedenfalls Fragen aufgeworfen, die auf friedlichem Wege beigelegt werden können...

London, 13. Dezember. (Spez.) Die Verhandlungssprache auf der Konferenz soll die englische sein, da Grien nicht französisch spricht.

Kunstnachrichten, Theater und Musik.

Thalia-Theater.

„König Dedipus“ von Sophokles.

„Dum mein' ich, so wie dieses, wird auch alles lauff Durch Götterschlag den Erdbornen zugeteilt, Wenn solcher Glaube nicht gestülft, der bleibe treu Dem Seiner; ich bin diesem zugewant.“

Von diesem religiösen Bekenntnis ist König Dedipus durchdrungen. Der Mensch ist ein Spielzeug des Schicksals, des Fatums, der Götter. Das Schicksal ist etwas Außeres. Das Geschick tritt von außen heran...

wird Grien sein, Nizevorstehender der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Nicolson.

Paris, 13. Dezember. (Spez.) Die „Liberté“ berichtet, Rumänien habe sich an die englische Regierung mit der Bitte gewandt, seinen Vertreter ebenfalls an der Konferenz teilnehmen zu lassen.

Ein türkischer General über die Einnahme Saloniks.

Athen, 12. Dezember. Die Frage, wer zuerst in Saloniki eingezogen ist und die Stadt tatsächlich in Besitz genommen hat, ob griechische oder bulgarische Truppen, regt die Deffentlichkeit hier gewaltig auf. Der Bericht des Generals Theodorow hat eine heftige Preßkampagne hervorgerufen...

„Also das Oberkommando hat sie im Stich gelassen?“ fragte ich. „Es war also Mangel an Ueberlicht, sozusagen Direktionsfehler?“ „Ja, hier wie überall, das werden Sie in Konstantinopel zu hören bekommen.“ „Wer besetzte Saloniki nun zuerst von den Verbündeten?“ „Die Griechen“, war die schnelle Antwort...

der das menschliche Inn und Leiden küßt. Er will die moralische Weltordnung nicht stürzen. Eine wehmüthvolle Stimmung lebt und weht in seinen Tragödien. Es wird bei Sophokles kein Kampf ausgefochten zwischen Mensch und Mensch...

Von den Menschen der drei großen griechischen Tragiker sagt bekanntlich ein altes Wort: Euripides zeigt, wie sie sind, Aeschylus größer, als sie sein können und Sophokles, wie sie sein sollen.

In Dedipus in Kolonos glaubt Sophokles nach seiner Art die Lösung gefunden zu haben. Er glaubt an die göttliche Gerechtigkeit. Er kennt nicht die Zweifel des Euripides. Er weiß: Der Mensch ist nicht, die Götter sind alles.

hat. Das interessiert ihn, ich referiere ihm nur den Schluß der Ausführung von der Goltz, worin er der Hoffnung Worte gibt, daß die Katastrophe nicht das Ende der Türkei, sondern der Anfang zu ihrer neuen Befundung und Stärke bedente...

Bum Tode des Prinzregenten von Bayern.

Der gestern früh verstorbene Prinzregent Euitpold von Bayern litt an Herzwassersucht, was jedoch nicht völlig beachtet wurde, und auch die Abreise des Thronfolgers nach Ungarn vor einigen Tagen konnte dafür sprechen, daß man in der prinzipalen Familie nicht auf eine unmittelbare Gefahr gefaßt war...

München, 12. Dezember. (Spezialtelegramm der „Neuen Lodzer Zeitung“) Gegen 10 Uhr abends traten bei dem Prinzregenten infolge empfindlicher Herde an der Lunge heftigere Nierenerkrankungen und eine unregelmäßige Herzstätigkeit auf.

Als dann fand ein kurzer Ministerrat statt, in welcher über die Trauerfeier, die Proklamation und anderes beraten wurde. Morgen Vormittag erscheint das Gesetz und Verordnungsblatt, in welchem die Proklamation enthalten ist. Im Laufe des heutigen Tages sind im Palais des Prinzen Ludwig an 200 Beileidstelegramme aus aller Herren Länder eingetroffen.

Ludwig eine Hoftrauer von drei Monaten angeordnet hat. Die Hoftrauer am preussischen Hofe wird vornehmlich auf drei Wochen bemessen werden.

München, 13. Dezember. Das Herz des Prinzregenten wird auf besonderen Wunsch des Regenten separat einbalsamiert und von einer silbernen Kapself umschlossen werden. Sodann wird es nach Alt-Deising gebracht.

Kaiser Wilhelm will mit seinen Söhnen selbst nach München kommen, ebenso wollen nach Möglichkeit die andere Bundesfürsten und die Vertreter der Freien Städte persönlich dem Regenten die letzte Ehre erweisen.

München, 13. Dezember. (Spezialtelegramm der „Neuen Lodzer Zeitung“) Prinz Ludwig, der neue Regent, ist heute Abend nach 7 Uhr mittels Sonderzug hier eingetroffen. Bis Freilassung war ihm der Ministerpräsident Freiherr v. Hertling und ein Legationsrat im Ministerium des Neueren entgegengefahren.

Als dann fand ein kurzer Ministerrat statt, in welcher über die Trauerfeier, die Proklamation und anderes beraten wurde. Morgen Vormittag erscheint das Gesetz und Verordnungsblatt, in welchem die Proklamation enthalten ist.

München, 13. Dezember. (V. L. N.) Aus Ungarn ist der neue Prinzregent Ludwig hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurde ihm ein feierlicher Empfang bereitet.

München, 13. Dezember. (Spez.) Der neue Regent von Bayern nahm die Demission des Freiherrn von Hertling nicht an, der nach dem Tode des Prinzregenten Euitpold wegen der Jesuitenfrage seine Entlassung einreichen wollte.

München, 13. Dezember. (Spez.) Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ treten in einem Artikel, betitelt, „Regent oder König“ mit dem Projekt hervor, die Regierung augenblicklich einem Regenten zu

ben an der Klarheit und der Prägnanz des christlichen Unsterblichkeitsgedankens.

Aber in diesem Glauben findet „Dedipus in Kolonos“ die Erlösung von seinen Leiden und die Sophokleische Antikome findet in dieser Hoffnung den Mut zu handeln.

Lehrt Aeschylus: „Erkenne dich selbst. Leiden ist Strafe“, so mahnt Sophokles: „Haltet Maß. Hüter euch vor dem Uebermut. Glaub an die Orakelsprüche. Leiden ist oft nur eine Prüfung, aus der wir in ein besseres Geschick hinübergehen.“

„Dedipus“ gehört zu den größten Tragödien des Sophokles. Mit meisterhafter Kunst sind die Charaktere überzeugend und lebendig gezeichnet. Pathos und Ethos, Leidenschaft und Charakter sind mit Geschick zu einem harmonischen Ganzen verschmolzen.

Eine Wiedergabe der Inszenierung und Aufführung des Dedipus im Thalia-Theater bringen wir in der nächsten Nummer.

Theaterchronik.

Thalia-Theater. Morgen, Sonnabend den 14. Dezember, finden wieder zwei Vorstellungen statt und zwar Nachmittags 3 Uhr bei sehr ermäßigtem Preise eine letzte Wiederholung des nachhaltigen, großartigen Schauspiel „Wilhelm Tell“ von Friedrich von Schiller...

Thalia-Theater. Morgen, Sonnabend den 14. Dezember, finden wieder zwei Vorstellungen statt und zwar Nachmittags 3 Uhr bei sehr ermäßigtem Preise eine letzte Wiederholung des nachhaltigen, großartigen Schauspiel „Wilhelm Tell“ von Friedrich von Schiller...

spiels „Hamlet“ von William Shakespeare statt bei Wochentagspreisen und Abends 8 1/2 Min gelangt in neuer Einstudierung eine ältere, vielbesuchte und noch überall eine große Anziehungskraft bewahrende Operette „Der Opernball“ von Richard Heuberger mit Fel. Modl und Herrn Erich Deutschhaupt in den Hauptpartien zur Aufführung.

Polnische Theater. Heute „Djaboli Karozmarka“ bei populären Preisen — Morgen nachm. 4 Uhr „Tragedja Florocka“ und „Uaodok domu Abondstora“ abends 8 1/2 Uhr „Rozyczka“ (Primerose).

Großes Theater. Heute Abend geht im Großen Theater Tomaszewskis neueste Operette „Die Seele meines Volkes“ in Szene.

Musikalische Notizen.

Konzert-Saal. (Diela Nr. 18.) Montag den 16. Dezember findet ein großes Konzert der Warschauer Philharmonie statt. Billets sind in der Musikalienhandlung von Friedberg u. Rog, Petrikauerstraße Nr. 90 zu haben.

übertragen, sondern dem Prinzen Ludwig die Königs- mürde anzuhängen, der als König Ludwig III. den Thron besteigen würde.

Bruning hat sich als der geschickteste einer erwiesen — und ihre größten Vorkehrungsmaßnahmen durch eine kleine Dummheit, die sie machen oder durch die Scharfsinnigkeit der Polizei entlarvt werden können.

Neues aus aller Welt.

Die Märe des Antwerpener Brandmeisters Hamann, worüber wir mehrfach berichteten, hat jetzt auch noch zu der Verhaftung des ziemlich angesehenen Kaufmanns Fabron geführt.

Zur Verhaftung der beiden Unteroffiziere vom 176. Infanterie-Regiment in Thorn, die, wie berichtet, wegen Verdachts des Landesverrats verhaftet sind, erhielt ein weiteres Telegramm: Es handelt sich um den Schürmeister Seibel und den Vizefeldwebel Zymon.

Folgenschwere Wirtschaftskrise. In einem Hamburger Wirtschaftshaus war unter den Gästen ein Streit ausgebrochen, den der Schuppmann Kolosko zu schlichten suchte.

Die Kollision mit dem Schiffschiff „Centurion“. Wie berichtet, hat im Kanal das englische Schiffschiff „Centurion“ den Dampfer „Deyren“ in den Grund gebohrt.

Ein Telegramm der Admiralität besagt, daß die vom Schiffschiff „Centurion“ aufgefundenen Patrone gezündet ist: „Deyren“, von dem man anfangs glaubte, er sei von dem „Centurion“ zum Sinken gebracht, ist auf der Höhe von Portland gesunken.

Die Firma S. G. Peters u. Weg in Hamburg, Vorleser 16, fabriktiert Schiffsampeln. Ob es sich um einen deutschen Dampfer handelt, kann noch nicht mit Bestimmtheit daraus gefolgert werden, da die Firma auch für ausländische Schiffe liefert.

Die Seidenstoffweberei in schwieriger Lage. In der 12. Dezember. Die schwebeligen Zeitungen melden, daß die Seidenstoffweberei in einer sehr schwierigen Lage befindet, da ihr, wie so oftmals, die Mode nicht günstig gesinnt sei.

Der Palast Monticelli in Kiewen. Gestern, 12. Dezember. Der ehemalige Palast Monticelli, welcher als Schulgebäude in der letzten Zeit benutzt wurde, steht in Flammen.

Industrie, Handel und Verkehr. Bericht über die Lage der deutschen Textilindustrie. Die anhaltend günstigen Nachrichten von den überseeischen Wollmärkten und der betriebende Verlauf der Londoner Wollaktion verurachten weitere Preissteigerungen auch für deutsche Wollen.

Die Plättermeldung, wonach sich in Belgien ein Verband der dortigen Flachspinnereien zwecks gemeinsamen Einkaufs von Flach und Werg in Russland gebildet habe, dem angeblich 90 Proz. aller bezüglichen Establishments angehören sollen, ist unrichtig.

Die Plättermeldung, wonach sich in Belgien ein Verband der dortigen Flachspinnereien zwecks gemeinsamen Einkaufs von Flach und Werg in Russland gebildet habe, dem angeblich 90 Proz. aller bezüglichen Establishments angehören sollen, ist unrichtig.

Vom französischen Textilmarkt wird unter dem 9. d. Monats gemeldet, daß in der abgelaufenen Woche das Geschäft in Wollen aller Arten wesentlich ruhiger war, als in den vorangegangenen Wochen, trotz alledem kamen in einzelnen bestimmten Genres und zwar hauptsächlich in Cheviotqualitäten einige Abschlüsse zu recht festen Preisen zustande, auch hier blieb die Preissteigerung zu Gunsten der Verkäufer.

Die Plättermeldung, wonach sich in Belgien ein Verband der dortigen Flachspinnereien zwecks gemeinsamen Einkaufs von Flach und Werg in Russland gebildet habe, dem angeblich 90 Proz. aller bezüglichen Establishments angehören sollen, ist unrichtig.

Die Plättermeldung, wonach sich in Belgien ein Verband der dortigen Flachspinnereien zwecks gemeinsamen Einkaufs von Flach und Werg in Russland gebildet habe, dem angeblich 90 Proz. aller bezüglichen Establishments angehören sollen, ist unrichtig.

ihren Abnehmern bessere Preise durchsetzen zu können. Größere Orders haben die Leinwandwebereien für Rechnung amerikanischer Ausführlhäuser erhalten.

Bäder- und Luftkurortnachrichten.

Schreiberhan i. Kasch. Der Schreiberhauer Verkehrs-Ausschuß verleiht unter dem Titel „Schreiberhan im Winter“ ein neues höchst geschmackvoll ausgestattetes und sorgfältig durchgearbeitetes Prospektbüchlein, welches auf 12 Seiten Text und mit zahlreichen Illustrationen versehen, wertvolle Winke für die Ausführung des Winterportes gibt.

In Bad Mitter ist man, wie wir bereits berichtet haben, auch mit der Saison 1912 ganz zufrieden gewesen, denn im Verlauf des Jahres ist, wie seit Jahren und neuer in gegenläufiger Richtung, eine erfreuliche Zunahme zu verzeichnen gewesen.

Fremdenliste.

- Grand-Hotel. Wollmann — Moskau, Kuste — Warschau, Goldstein — Pilschhof, Salk — Petersburg, Apel — Hoga, Mühlsteff — Drolten, Schenker — Paris, Karol — Moskau, Kretsch, Hubner — Kiew, Wolf — Riga, Perl — Berlin, Keller — Lhona, Kantow — Warschau.

Börsenberichte.

Table with columns: Wert, Geld, Trans. Includes entries for Staatsrente, innere Anleihe, and various bank shares.

Baumwoll-Bericht.

Table with columns: Telegramme von Hornby, Baumwollmakler, Liverpool. Includes monthly and quarterly data.

Großes Theater. Dir. J. Sandberg

Heute abend und morgen abend gelangt zur Aufführung zum 1. Mal die einzige komische Lustspiel-Operette von dem Amerikaner Star Boris Zornschelst.

Die Reschome von mein Volk

(Die Seele meines Volkes.) Sonnabend, Nachmittag 3 Uhr bei sehr billigen Preisen von 20 Kop. bis 15 Kop.

Perek im Tract

(Bei Sachmold.) 16152

RESTAURANT HOTEL MANNTEUFFEL empfang eine neue Sendung La Astrachaner Caviar ungesalzene von 4 Rbl. 50 Kop. pro Pfund an. J. Petrykowski.

Lodzer Thalia-Theater Morgen, Sonnabend, d. 14. Dezemb., Nachmittags 3 Uhr. Bei sehr ermäßigten Preisen. Auftreten d. Herrn Direktor Adolf Klein. „Wilhelm Tell“ Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Ein Gelegenheitskauf!!! Mehrere Gesellschaftstouletten und Straßenkleider preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Nikolajewskaja. 29, B. 5, von 9-10 morgens u. 1-4 nachm. 16248

Ein Geschäfts-Lokal bestehend aus 4 Zimmern, auf der Sileskastraße Nr. 27 in der hinteren Etage ist per sofort verm. vom 1. Januar zu vermieten auf Verlangen mit sämtlicher Comptoir- und Lager-Einrichtung. Zu erfragen dortselbst. 16279

Bereinslokal. Ein im Zentrum der Stadt seit vielen Jahren bestehender Verein, welcher im Besitze geräumiger Lokalitäten mit elektrischer Beleuchtung ist, wünscht an einen anderen Verein seine Lokalitäten auf einige Tage in der Woche zu vermieten. — Offerten unter A. A. 50 an die Exp. d. Bl. erbeten. 16284

Polen und Russen, auch Juden, welche billig deutsch lernen wollen, auch Kinder, welche Russisch im Deutschen brauchen, belieben sich zu wenden an Elias Krüger, 1. Preisrichter, in Wolyn Gens. Schuppen Nr. 17. Entree aus Wälden und Landstammern unentgeltlich. 16285

1000 Rbl. gegen Sicherheit Monatliche Abschreibung von 50 Rbl. Off. unt. A. A. 1000 an d. Exp. der Neue Lodzer Zeitung erb. 16180

W. Prządziński Großer Ausverkauf von Ottomane, Divans u. Garnituren zu ermäßigten Preisen.

Ein Blanco-Wechsel. Aussteller Heinrich Schläpke, ist verloren gegangen. Bar Ankauf belieben sich hiermit gemeldet und er gleichzeitige für unzulässig erklärt. 16261

Wohnungs-Angebote: Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist zu vermieten Delat. Nr. 3 Wohnung 2. 16238

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist zu vermieten Delat. Nr. 3 Wohnung 2. 16238

Witterungs-Bericht. (Für die Neue Lodzer Zeitung.) Nach der Beobachtung des Optikers F. P. A. i. e. s. Delat. Nr. 71.

RESTAURANT HOTEL MANNTEUFFEL empfang eine neue Sendung La Astrachaner Caviar ungesalzene von 4 Rbl. 50 Kop. pro Pfund an. J. Petrykowski.



v. Syburg

Für die verwaiste Stelle des deutschen Gesandten in Abeffinien ist der langjährige Generalkonsul in Yokohama, von Syburg, in Aussicht genommen, seine Ernennung steht bevor.

Die Elektrizitätszentrale in Achern niedergebrannt.

Karlruhe i. B., 12. Dezember.

In dem badischen Städtchen Achern ist, wie schon gemeldet, in dem Maschinenraum des Elektrizitätswerkes, das der Rheinischen Schuldgesellschaft in Mannheim gehört, ein Brand ausgebrochen, der in kaum zwei Stunden das ganze Gebäude in Asche legte.

Conan Doyle über die Detektivjagd nach Bruning.

Conan Doyle, der bekannte Verfasser der Sherlock-Holmes-Romane, hat, wie uns aus London geschrieben wird, einem Berichterstatter gegenüber seine Meinung über die erfolgreiche Jagd nach dem Bandenführer Bruning geäußert. Er meinte, daß selbst ein Roman-detectiv nicht geschickter und sachgemäßer vorgehen könnte, als die Jagd selbst in der Phantasie des Roman-dichters die Leistungen der deutschen Kriminalbeamten kaum übertrifften werden können.



ein Tischchen mit komplettem Schloßwerkzeug ent-  
deckt, das er, wie eingangs erwähnt, von dem Einlaß  
der Kanten aus seiner Wohnung entfernte. Seiner  
Tat vollständig überführt, überließ er den Agenten  
300 Rubel, die er in der Schloßkiste verwahrt hatte.  
Es war dies das Geld für die zuletzt an Plotnik gelie-  
fertenen Waren. In welchem Umfange Helentat den  
Diebstahl betrieb, bemerkt, daß er im Orte „Koren-  
canka“ in Radogostez ein Grundstück kaufte  
und darauf ein Haus im Werte von 2000  
Rubel erbauen ließ. Bei einer weiteren  
Revision in diesem Hause entdeckte man in einer Kam-  
mer drei Rollen Kienölseifen, eine Kiste Galoschen  
und andere Gummierzugnisse. In der Wohnung von  
Plotnik wurden gleichfalls verschiedene Gummizugnisse  
gefunden. Helentat und Plotnik wurden hinter Schloß  
und Riegel gebracht und die Angelegenheit dem Gericht  
übergeben. Um welche Summe Helentat die Firma  
„Promodni“ bestahl, ist noch nicht festgestellt, da der  
hiesige Geschäftsführer Herr Maissel verstorben ist.

Der Kalender für 1913 hält von nun an  
wieder seinen Einzug in die Behausungen aller Men-  
schen. In so vielen Millionen von Exemplaren wird er  
hergestellt und zu so billigen Preisen abgegeben, daß  
man seinen nicht mehr achtet. Und dennoch kann man  
ohne ihn ebenso wenig zurecht kommen wie etwa ohne  
Bard- und Taschenuhr. Im Kalender ist eine ganze  
Menge von Wissen zur bequemsten Benutzung zusam-  
mengetragen, vor allem erfahren wir daraus, auf welche  
Tage die einzelnen Daten fallen, wie die Feste fallen,  
wie eschen daraus die Namenstage, die Bewegungen  
von Sonne und Mond und viele andere Dinge. Außer-  
dem bringt er uns meist anregende kleine Geschichten,  
dient zu allerhand Anmerkungen und ist mit einem  
Wort unentbehrlich. Neben den Bilderbüchern ist er  
den Kindern das liebste Buch, das ihnen gar gelehrt  
und unangelegentlich mit seinen vielen wunderlichen Zeichen  
vorkommt. Dabei ist der Kalender eines der ältesten  
Bücher überhaupt. Ehe man gedruckte oder ge-  
druckte Kalender hatte, wurde der erste Tag eines jeden  
Buchs durch öffentlichen Ausruf bekannt gemacht, daher  
auch das Wort Kalender, das der griechischen Sprache  
entstammt und soviel wie „Kalen“ bedeutet. Dieses  
Ausrufen fand auch bei den Römern statt, weshalb sie  
die erwähnten Tage Calendae nannten. Bis zum Ende  
des 16. Jahrhunderts, also ehe es gedruckte Kalender  
gab, behalt man sich auf ebenso einfache, wie sinnreiche  
Weise. Die Mönche schrieben die Anfeinanderfolge der  
Tage in ihre Heftbücher; die Gerichtskleriker vermerkten  
sie in einem Buche, das man „Statuten“ nannte. Da-  
mit aber alle andern Leute, die keinen Kalender hatten,  
erfahren, wie sie in der Zeit lebten, wurden an den  
Vorabenden vor Sonn- und Festtagen die Glocken ge-  
läutet. Soweit es damals Schulen gab, mußte die  
Jugend den ganzen Kalender auswendig lernen, was  
natürlich mühevoll war, weshalb man das ganze Jahr  
am das Anwendenlernen einigermaßen zu erleichtern,  
in 24 Verse gebracht hatte. Der erste Kalender, der  
überhaupt gedruckt wurde, erschien 1476, und zwar bei  
Müller in Königsberg in Preußen, der sich nach der  
damaligen Sitte Regiomontanus (Königsberger) nannte  
und ein Mann war, der zumal große Kenntnisse in der  
Sternkunde besaß und auch so ein berühmter Mann  
war. Dieser erste Kalender erregte in der damaligen  
Welt viel Aufsehen; er war für 80 Jahre eingerichtet  
und kostete die enorme Summe von 12 Goldgulden.  
Erst vom Jahre 1546 an gab es Kalender für nur ein  
Jahr, denn schon begann die Buchdruckerkunst der kul-  
turellen Entwicklung die Wege zu ebnen.

**Aus der Provinz.**

**Sosnowice.** Schüsse auf der Straße  
— 2 Verwundete. In der Nacht zu Donnerst-  
tag, gegen 4 Uhr, wurden die Arbeiter von Zedrusil  
und W. Godzina, die von der Nachtschicht in der  
Fabrik Schoen zurückkehrten, von zwei in Zivil geklei-  
deten Männern angehalten, welche ihnen die Hände hoch  
zu heben befahlen, sie einer Vernehmung unterwarfen  
und sie dann laufen ließen. Als Zedrusil und  
Godzina sich einige Schritte entfernt hatten, begannen  
die Unbekannten, die sie soeben revidiert hatten, aus  
Revolvern auf sie zu schießen und verwundeten beide  
an den Füßen, worauf sie sich eilhaft auf und davon  
machten. Der Schall der Schüsse lockte einen Polizisten  
und die Nachtwächter der Fabrik Huldrzanski herbei,  
die, als sie die Verwundeten sahen, nach den Mif-  
faktoren zu forschen begannen. Sie fanden sie auch bald  
darin in einem Restaurant, wo sie in Gesellschaft des  
Revisoranführers Rosinski und eines Polizisten saßen. Wie  
es sich erwies, waren die Unbekannten, die auf Zedrusil  
und Godzina geschossen hatten, zwei in Zivil gekleidete,  
fast angetrunkene Polizisten. Die Verwundeten wur-  
den nach dem städtischen Hospital gebracht, wo ihnen die  
Regeln auf operativem Wege aus den Füßen gezogen  
wurden. Die Polizisten behaupten, daß Zedrusil und  
Godzina auf ihre Haltrufe nicht stehen geblieben seien  
und daß sie deshalb geschossen haben.

**Aus Warschau.**

**Liquidation der Ementalkasse.** Gestern  
begab der Vertreter der Interessen der Angestellten der  
Warschau-Wiener Eisenbahn, Rechtsanwalt Woleslaw  
Szygowski, sich in Sachen der Liquidation der  
Ementalkasse der genannten Bahn nach Petersburg.  
Herr Szygowski soll eine ergänzende Erläuterung zu  
dem f. Z. eingereichten Liquidationsprojekt der Kasse  
einreichen, um die gesetzliche Seite dieser Liquidation  
zu begründen.

**Telegramme.**

**Petersburg, 12. Dezember.** (P. T. A.) Mit  
Alerhöchster Erlaubnis reiste Fürst Alexander Geor-  
giewitsch Romanow, Herzog von Leuchtenberg, ins  
Ausland ab, um der Einweihung der rechtsläubigen  
Kapelle in Nizza beizuwohnen.

**Petersburg, 12. Dezember.** (P. T. A.) Der  
Ministerrat erklärte sich in seiner Sitzung vom 12.  
d. M. mit dem Vorschlage des Finanzministers einver-  
standen, die Tätigkeits der Reichsbank auf Grund des  
Alerhöchsten Gesetzes vom 31. Dezember 1903 auf  
Sinnland auszuweiten und in erster Reihe eine Filiale  
dieser Bank in Wiborg zu eröffnen. Mit Rücksicht auf  
mehrere vorgeschlagene Veränderungen in dem Gesetze  
vom Jahre 1903 wird der Vorschlag des Finanz-  
ministers zur Alerhöchsten Begutachtung vorgelegt  
werden.

**P. Petersburg, 13. Dezember.** Der Minister-  
rat gestattete dem Verkehrsminister, 800,000 Rubel  
zur Sicherung der Schiffe zu veranzagen, die im  
Wolgabassin überwintern. Doch beschloß der Minister-  
rat in Anbetracht dessen, daß diese Kosten eigentlich  
von den Schiffbesitzern getragen werden müssen, den  
Verkehrsminister und den Staatskontrolleur zu beauf-  
tragen, Maßnahmen zur Rückertattung dieser Summen  
durch die Schiffbesitzer zu ergreifen.

**P. Petersburg, 13. Dezember.** Der Minister-  
rat erachtete es für notwendig, die Kronbergwerke zu  
reorganisieren und stellte dem Handelsminister anheim, ein  
entsprechendes Projekt a. szuarbeiten.

**Scharlow, 12. Dezember.** (P. T. A.) Der Kon-  
gresh der Grubenbesitzer des Südens Rußlands hat be-  
schlossen, um die Gründung einer besonderen Ver-  
sicherungsgesellschaft für die Gruben- und Hüttenindustrie  
zu petitionieren.

**Taschkent, 12. Dezember.** (P. T. A.) Auf der  
dritten Generalversammlung der Baumwollzüchter zwecks  
Beratung der Frage betreffend den Schutz der Baum-  
wollkultur und der Arbeitskraft wurde darauf hinge-  
wiesen, daß ein großer Mangel an Arbeitskräften  
herrscht und daß es äußerst un bequem sei, Arbeiter  
aus Rußland heranzuziehen. Es wurde deshalb be-  
schlossen, so viel als möglich zur Erweiterung des ma-  
schinellen Betriebes überzugehen und ein Bureau zwecks  
Anwerbung von Arbeitern aus den umliegenden Bezir-  
ken sowie der benachbarten mohammedanischen Länder  
zu gründen. Außerdem wurde es für wünschenswert  
erachtet, eine gründliche und spezielle Baumwollstatistik  
zu organisieren.

erste Anzug verfehlt den Zuschauer in die Welt des  
„Sommerachtsraums“. Im Prange einer unüber-  
windlichen Leidenschaft bricht Titania ihrem Gemahl  
Oberon die Treue. Dieser schleudert seinen glücklichen  
Nebenbuhler von einem hohen Felsen in einen Abgrund  
und gebietet seiner treulosen Gemahlin unter Menschen  
zu wandeln, als ewige Verpönerung der verruchten  
menschlichen Gier nach dem Golde. Titania fügt sich  
dem Willen Oberons, doch enthalten ihre letzten Worte  
eine fürchterliche Prophezeiung:

„Ich gehe, allein du wirst deine stolze Einsamkeit  
nicht ertragen. Von der unwiderstehlichen Kraft der-  
selben Verpönerung gezogen, welche du mir einigst,  
weist du mir folgen.“

Die letzten Aufzüge zeigen uns die streng reale  
Wirklichkeit. Titania als bezaubernde Gräfin Laura  
und Oberon als ihr Gatte in der Gestalt eines ange-  
sehenen Witwenträgers leben inmitten der aufgeschul-  
testen Gesellschaft in der Residenz eines kleinen deut-  
schen Herzogtums. Napoleon beginnt bereits seinen  
Siegeszug. . . . Am die schöne Gräfin Laura sammelt  
sich ein Schwarm von Verehrern, welche sie durch ihre  
verführerischen Künste bezaubert. Um ihretwillen gehen  
Männer von hohen Geistesgaben zu Grunde.

Den einzigen lichten Strahl in diesem düstern  
Reiche bildet die uneheliche Tochter der Gräfin Laura,  
Aurora, die Verpönerung edler, idealer Regungen,  
welche mit der Zeit erstarken und das Böse besiegen  
sollen.

Dieses ist die Grundidee des Schauspiels. Der  
polnische Ausgabe wird ein Vorwort vorausgeschickt,  
in welchem der Verfasser den Leser bittet, ganz unpar-  
teilich die Frage zu lösen, ob die dargestellten Schatten-  
seiten des Lebens einen Beweis von den verbrecherischen  
Neigungen des Dramaturgen liefern.

**Aus der Provinz.**

**Sosnowice.** Schüsse auf der Straße  
— 2 Verwundete. In der Nacht zu Donnerst-  
tag, gegen 4 Uhr, wurden die Arbeiter von Zedrusil  
und W. Godzina, die von der Nachtschicht in der  
Fabrik Schoen zurückkehrten, von zwei in Zivil geklei-  
deten Männern angehalten, welche ihnen die Hände hoch  
zu heben befahlen, sie einer Vernehmung unterwarfen  
und sie dann laufen ließen. Als Zedrusil und  
Godzina sich einige Schritte entfernt hatten, begannen  
die Unbekannten, die sie soeben revidiert hatten, aus  
Revolvern auf sie zu schießen und verwundeten beide  
an den Füßen, worauf sie sich eilhaft auf und davon  
machten. Der Schall der Schüsse lockte einen Polizisten  
und die Nachtwächter der Fabrik Huldrzanski herbei,  
die, als sie die Verwundeten sahen, nach den Mif-  
faktoren zu forschen begannen. Sie fanden sie auch bald  
darin in einem Restaurant, wo sie in Gesellschaft des  
Revisoranführers Rosinski und eines Polizisten saßen. Wie  
es sich erwies, waren die Unbekannten, die auf Zedrusil  
und Godzina geschossen hatten, zwei in Zivil gekleidete,  
fast angetrunkene Polizisten. Die Verwundeten wur-  
den nach dem städtischen Hospital gebracht, wo ihnen die  
Regeln auf operativem Wege aus den Füßen gezogen  
wurden. Die Polizisten behaupten, daß Zedrusil und  
Godzina auf ihre Haltrufe nicht stehen geblieben seien  
und daß sie deshalb geschossen haben.

**Aus Warschau.**

**Liquidation der Ementalkasse.** Gestern  
begab der Vertreter der Interessen der Angestellten der  
Warschau-Wiener Eisenbahn, Rechtsanwalt Woleslaw  
Szygowski, sich in Sachen der Liquidation der  
Ementalkasse der genannten Bahn nach Petersburg.  
Herr Szygowski soll eine ergänzende Erläuterung zu  
dem f. Z. eingereichten Liquidationsprojekt der Kasse  
einreichen, um die gesetzliche Seite dieser Liquidation  
zu begründen.

**Telegramme.**

**Petersburg, 12. Dezember.** (P. T. A.) Mit  
Alerhöchster Erlaubnis reiste Fürst Alexander Geor-  
giewitsch Romanow, Herzog von Leuchtenberg, ins  
Ausland ab, um der Einweihung der rechtsläubigen  
Kapelle in Nizza beizuwohnen.

**Petersburg, 12. Dezember.** (P. T. A.) Der  
Ministerrat erklärte sich in seiner Sitzung vom 12.  
d. M. mit dem Vorschlage des Finanzministers einver-  
standen, die Tätigkeits der Reichsbank auf Grund des  
Alerhöchsten Gesetzes vom 31. Dezember 1903 auf  
Sinnland auszuweiten und in erster Reihe eine Filiale  
dieser Bank in Wiborg zu eröffnen. Mit Rücksicht auf  
mehrere vorgeschlagene Veränderungen in dem Gesetze  
vom Jahre 1903 wird der Vorschlag des Finanz-  
ministers zur Alerhöchsten Begutachtung vorgelegt  
werden.

**P. Petersburg, 13. Dezember.** Der Minister-  
rat gestattete dem Verkehrsminister, 800,000 Rubel  
zur Sicherung der Schiffe zu veranzagen, die im  
Wolgabassin überwintern. Doch beschloß der Minister-  
rat in Anbetracht dessen, daß diese Kosten eigentlich  
von den Schiffbesitzern getragen werden müssen, den  
Verkehrsminister und den Staatskontrolleur zu beauf-  
tragen, Maßnahmen zur Rückertattung dieser Summen  
durch die Schiffbesitzer zu ergreifen.

**P. Petersburg, 13. Dezember.** Der Minister-  
rat erachtete es für notwendig, die Kronbergwerke zu  
reorganisieren und stellte dem Handelsminister anheim, ein  
entsprechendes Projekt a. szuarbeiten.

**Scharlow, 12. Dezember.** (P. T. A.) Der Kon-  
gresh der Grubenbesitzer des Südens Rußlands hat be-  
schlossen, um die Gründung einer besonderen Ver-  
sicherungsgesellschaft für die Gruben- und Hüttenindustrie  
zu petitionieren.

**Taschkent, 12. Dezember.** (P. T. A.) Auf der  
dritten Generalversammlung der Baumwollzüchter zwecks  
Beratung der Frage betreffend den Schutz der Baum-  
wollkultur und der Arbeitskraft wurde darauf hinge-  
wiesen, daß ein großer Mangel an Arbeitskräften  
herrscht und daß es äußerst un bequem sei, Arbeiter  
aus Rußland heranzuziehen. Es wurde deshalb be-  
schlossen, so viel als möglich zur Erweiterung des ma-  
schinellen Betriebes überzugehen und ein Bureau zwecks  
Anwerbung von Arbeitern aus den umliegenden Bezir-  
ken sowie der benachbarten mohammedanischen Länder  
zu gründen. Außerdem wurde es für wünschenswert  
erachtet, eine gründliche und spezielle Baumwollstatistik  
zu organisieren.

**Berlin, 13. Dezember.** (Spez.) Gestern war  
beim Handelsminister eine Deputation der Bergarbeiter  
des Saargebiets, mit der der Minister 5 1/2 Stunden  
konferierte. Die Deputation unterbreitete dem Minister  
ihre Forderungen bezüglich der Erhöhung des Lohn-  
satzes und der Aenderung des Vergütungssystems. Ein Re-  
sultat wurde nicht erzielt. Wenn die Forderungen der  
Bergarbeiter nicht berücksichtigt werden, so wird unbe-  
dingt ein Streik ausbrechen. Am nächsten Sonntag  
wird eine Versammlung der Vertreter der Bergarbeiter  
stattfinden, auf der der Termin eines eventuellen Streiks  
festgesetzt werden wird.

**Lemberg, 12. Dezember.** (Spez.) Hier fand  
eine Konferenz zwischen dem Statthalter Grafen Bob-  
rynski und den Vertretern der polnischen Banken statt,  
auf der über die Lage des Kreditwesens in Galizien be-  
raten wurde.

**Lemberg, 12. Dezember.** (Spez.) Der Stat-  
thalter Graf Bobrynski erließ einen Aufruf, in dem  
er die Bevölkerung auffordert, den Agitationen der  
Ruffophilen Widerstand zu leisten und davor warnt,  
sich irgendwelche Ausschreitungen gegen die Regierung  
zuzulassen.

**Lemberg, 12. Dezember.** (Spez.) Die Zeitung  
„Wiel Nowy“ berichtet über neue Bauernunruhen im  
Kreis Lemberg, wo die ruthenischen Bauern sich den  
polnischen Bauern gegenüber anerkend herausfordernd be-  
nehmen. Seitens der Behörden wurde Militär requi-  
riert.

**Tunis, 12. Dezember.** Der Flieger Garros ist  
5801 Meter hoch geflogen und hat mit dieser Leistung  
alle bisherigen Höhenrekorde überboten.

**New-York, 12. Dezember.** Präsident Taft  
wird sich am 19. Dezember an Bord des Kreuzers  
Arkansas begeben und nach dem Panamakanal fahren,  
um die Arbeiten am Kanal zu besichtigen.

**New-York, 12. Dezember.** Das Untersuchungs-  
komitee stellte fest, daß die Korruption der Polizei noch  
viel größer ist als man annahm. Namentlich Prosti-  
tutierte werden erbarmungslos verfolgt. Das Bekannt-  
werden der riesigen Einnahmen des Polizeileitnants  
Beder hat die Habgucht der New-Yorker Polizeiober-  
nach erhöht. — Präsident Taft hat die Professur der  
Yale-Universität angenommen.

**Neue Rentenemission.**

**P. Petersburg, 13. Dezember.** Der Finanz-  
minister teilte dem Senat mit, er habe die Verfügung  
zur Emission von zwei Serien Renten Nr. 281 und  
282 über die Summe von 20 Mill. Rub. mit laufenden  
Kupons vom 1. (14.) Dezember 1912 getroffen und  
die Veröffentlichung der neuen Emission angeordnet.  
Die genannte Verfügung ist begründet auf dem Gesetz  
vom 26. Juni (9. Juli) 1912 über Kreditteilung an  
Städte und Landschaften, welches den Zweck verfolgt,  
ein Grund- und Umlaufkapital für die neugegründete  
Kasse für städtischen und landwirtschaftlichen Kredit zu  
bilden.

**Finnländisches.**

**P. Helsingfors, 13. Dezember.** Die zum Ver-  
hör nicht erschienenen angeklagten Mitglieder des Hof-  
gerichts Brunnau und Hadd, Afessor Anderson, Rechts-  
anwalt Kistial, Kulenius, Ratmann Olesow und Notar  
Selim wurden verhaftet und unter Wache nach Peters-  
burg abgeführt.

**P. Helsingfors, 13. Dezember.** Der Gouver-  
neur von Nyland belegte eine Druckerei in Hangö, die  
den Behörden nicht die festgesetzte Zahl von Exemplaren  
der angefertigten Drucksachen zugestellt hatte, mit  
einer Geldstrafe von 200 Mark. Unter Androhung  
einer Strafe von 1000 Mark wurde den Druckereibe-  
sitzen vorgegeschrieben, die Forderung des Gesetzes in  
siebentägiger Frist zu erfüllen.

**Preßstrafe.**

**Odesa, 12. Dezember.** (P. T. A.) Das Bezirks-  
gericht verurteilte auf die Anklage des Odesaer Polizei-  
meisters wegen Verleumdung den Redakteur der Klink-  
nemer Zeitung „Druh“ Balabajew zu 6 Monaten und  
den Redakteur der Zeitung „Druhla“, Pantkow, zu 4  
Monaten Gefängnis.

**Frankreichs Kampf gegen die Einfuhr  
deutscher Waren.**

**Solingen, 12. Dezember.** Wie vor einiger Zeit  
gemeldet, war die hiesige Handelskammer beim Auswärti-  
gen Amt wegen der pöhlischen Alerhöhung auf Stahl-  
waren in Frankreich vorstellig geworden. Wie das Aus-  
wärtige Amt jetzt der Handelskammer mitgeteilt hat, ist  
das Inkrafttreten der Zollserhöhung auf Stahlwaren bis  
zum 1. Februar 1913 verschoben worden. Die auf  
Grund der Bekanntmachung des französischen Finanz-  
ministers vom 5. August d. J. bereits erfolgten Ver-  
zollungen, werden wieder rückgängig gemacht. Daß das  
Inkrafttreten der Zollserhöhung nur verschoben wurde,  
zeigt deutlich, daß Frankreich den Kampf gegen die Ein-  
fuhr deutscher Waren nicht aufgeben will, sondern nur  
vertagt hat.

**Brüsseler Zuckerkonvention.**

**Brüssel, 12. Dezember.** Die ständige Zucker-  
kommission hat ihre Arbeiten vollendet. Sie hat be-  
schlossen, in der im Mai stattfindenden Tagung beson-  
dere Rücksicht auf diejenigen Schritte zu nehmen,  
die England ergriffen hat, um seine Angehörigen  
gegen die Einfuhr von raffiniertem Zucker zu  
schützen.

**Die Mongolische Frage.**

**London, 13. Dezember.** (Spez.) Aus  
Peking berichtet man, die chinesische Regie-  
rung habe von Rußland eine Aufforderung  
erhalten, die Beilegung der Mongolischen  
Frage schleunigst vorzunehmen, sonst würde  
Rußland alle Beziehungen zu China ab-  
brechen.

**Beschleunigter Telegrammverkehr.**

**London, 12. Dezember.** Generalpostmeister Sa-  
muel gibt bekannt, daß er zwischen London und River-  
pool probeweise einen neuen Telegraphenapparat ver-  
wenden läßt, der 1000 Telegramme in der Stunde  
abfertigt.

**Dementi.**

**London, 12. Dezember.** Reuters Büro hat  
aus Dehli die Nachricht erhalten, daß es unrichtig sei,

daß der Vize-König von Indien im Jahre 1913 in  
England eine politische Stellung annehmen wolle.  
Diese Mitteilung rühre wahrscheinlich daher, daß Lady  
Herdie im nächsten Sommer sich nach England zu be-  
geben wünsche.

**Erdbeben im Aetnagebiet.**

**Rom, 12. Dezember.** (Spez.) Ein Erdbeben  
ist gestern in der Gegend des Aetna bei Milo, Jaffa-  
rana und Santa Venerina verspürt worden. Nähere  
Einzelheiten fehlen noch.

**Raubüberfall.**

**Madrid, 13. Dezember.** (Spez.) In der Nähe  
von Malaga wurde der Ingenieur Schneider von Räub-  
ern überfallen, die ihn schwer verletzten und eine be-  
deutende Summe raubten.

**Englischer Offizier getötet.**

**Teheran, 12. Dezember.** Leute aus der Umge-  
gend Schiras haben mitgeteilt, daß ein Offizier der in-  
dischen Armee, der von Geburt ein Engländer ist, ge-  
tötet worden sei.

**Revolution in San Domingo.**

**Norfolk, 12. Dezember.** (P. T. A.) Der Kreuzer  
„New-Hampshire“ ist nach San Domingo abgegan-  
gen, wo Gerüchten zufolge wieder eine Revolution aus-  
gebrochen sein soll.

**Ausschreitungen freier Arbeiter.**

**P. New-York, 12. Dezember.** Die entlassenen  
Eisenbahnarbeiter beschossen in der Nähe Equator im  
Staate New-Jersey einen Dampfer mit Arbeitern, die sich  
nicht dem Kundstunde angegeschlossen haben und die von Po-  
lizisten begleitet wurden. Zwei Polizisten wurden getötet  
und 9 verwundet.

**„Die neue Freiheit“ Wilsons.**

**New York, 12. Dezember.** (Spez.) Der neue  
Präsident der Vereinigten Staaten, Dr. Wilson, hat  
während seines Erholungsurlaubes auf dem Ver-  
mudainfels ein Buch, betitelt, „Die neue Freiheit“  
verfaßt. Dieses Buch, das mit großem Interesse er-  
wartet wird, soll im Januar auf dem amerikanischen  
Büchermarkt erscheinen.

**Großfeuer in Buenos Aires.**

**Buenos Aires, 12. Dezember.** Die große  
Textilfabrik Camcoma in Belgrano ist vollständig nie-  
dergebrannt. Alle Maschinen sind vernichtet. Der  
Schaden erreicht mehrere Millionen Francs. Tausende  
von Arbeitern sind brotlos geworden.

**Räumlingsauktion in Tourcoing.**

**Tourcoing, 13. Dezember.** (Spezialtelegramm  
der „Neuen Welt Zeitung“.) Zum Angebot gelangten  
ungefähr 375,000 Kilo australische, Buenos Ayres, Lister,  
Kohle, Schlumberger und andere Sorten Räumlinge.  
Auf der Auktion wurde fast alles verkauft. Seine Preise  
sind fünf Prozent höher.

**Vom Büchertisch.**

Der schwarze Tod. Eine Erzählung aus  
dem Jahre 1602 von Mia Wröblewska. Riga, 1912.  
Verlag von Bond und Polikow. Preis brosch. Rbl. 1,20, geb.  
Rbl. 1,80.

Das jetzige Leben im Baltikum ist reich an Problemen.  
Die tiefen sozialen Gegensätze werden durch den Nationalitäten-  
kampf, der dort seit dem Ausbruch der letzten und ernstlichen  
Vollkultur herrscht, noch vergrößert. Es ist für jeden, der  
sich für die jetzige Lage in den russischen Ostprovinzen  
interessiert, von Wichtigkeit, auch das Entschieden und Werden  
der jetzigen Verhältnisse kennen zu lernen. Wir müssen deshalb  
den Schriftstellers dankbar sein, die uns die Vergangenheit des  
Landes in belletristischer Form vorführen.

Ein Stück baltischer Vergangenheit bringt uns das neue  
Werk von Mia Wröblewska: „Der schwarze Tod“ vor  
Augen. Es ist eine schlichte, ohne jegliche Dekorationen ge-  
schriebene Erzählung, die aber gerade in ihrer Einfachheit be-  
sonders stark wirkt. „Der schwarze Tod“ ist die furchtbare  
Pest, die im Jahre 1602 in den Ostprovinzen wüthete und  
ganze Dörfer und halbe Städte dahintrug. Der Inhalt ist  
fesselnd vom Anfang bis zum Schluß, trotzdem die Liebe und  
der Haß, das Treiben und das Ruben der geschichtlichen Personen  
nichts Auserordentliches darstellen. Jeder, der das aktuelle  
Leben im „Gotteländchen“ Kurland aus eigener Erfahrung  
kennt, wird im Buche viel Anheimelndes und Vertrautes fin-  
den. Der in seiner Abgeschlossenheit lebende Welt, die soge-  
nannten „Großherren“, die sich nicht der herzoglichen Gerichts-  
barkeit fügen wollen; das aufstrebende Bürgertum, das sich  
seiner Bedeutung für die Entwicklung des Landes wohl bewußt  
ist; die halb heidnischen Leuten oder, wie sie im Buche, der  
Ueberlieferung gemäß, genannt werden, die „Anderen“ —  
das sind alles Charakterzüge, unbedingte der historischen Wirk-  
lichkeit entsprechende Bilder. Die als Hintergrund dienende  
Stadt Wolglingen, zur Zeit der Handlung herzogliche Residenz  
und eine der ältesten Städte im Baltikum überhaupt, ist be-  
gegnen leider nur wenig berücksichtigt worden. Nur vereinzelt  
find einige Stellen zu finden, die die Stadt selbst schildern.  
Manchmal erhebt dieser Mangel sogar das richtige Ver-  
ständnis des Inhaltes.

Die Sprache des Buches verdient ganz besondere Aufmerk-  
samkeit. Es handelt sich hier um einen Versuch, wenn nicht  
den Wortschatz, so doch den Geist der geschichtlichen Epoche getreu  
wiedergzugeben. Man muß sagen, daß dieser Versuch der Ver-  
fasserin im großen und ganzen vorzüglich gelungen ist. Bloß  
an einigen Stellen beinträchtigt dieses Streben zur konse-  
quenten Form den Inhalt der Erzählung.  
Wir können diese Reueerscheinung auf dem Büchertisch un-  
serer Leserschaft auf das wärmste empfehlen.  
M. A. Weitzel.

**Chasta-Weine.**

Die ermäßigten Preise, die  
die Firma Weingut Chasta von G. R. Wiedemann  
gegenwärtig wieder auf ihre bekannten Chasta Weine—  
bei Einkauf von 20 Flaschen — gewährt, gelten nur  
noch bis incl. den 15. ds. Monats und machen wir  
die vielen Freunde dieser so beliebten und gern getrun-  
kenen Weine in empfehlendem Sinne aufmerksam. Die  
Ermäßigung auf Chasta Weine ist aber auch eine wirk-  
lich lohnende und sollte es daher niemand verümen,  
die Gelegenheit auszunutzen, um billige und dabei vor-  
zügliche Weine einzukaufen.

**Grosse Sendung  
Plättisen**



Bestell angefertigt laut Angaben des  
Plättisen Gebrüder Müller, Neuer Ring 5,

# Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

**Petrifauer-Strasse Nr. 86, im Hause Peterfilge, Telephon Nr. 1479.**  
 Empfang nur von diplomierten besten akademischen Ärzten  
**Konsultation unentgeltlich.** Plombieren Kronen 45 Kop. Künstliche Zähne à 75 Kop. Für Zahnreinigung 15 Kop.  
 Die Kabinets sind mit elektrischer Einrichtung ausgestattet. **Zahnziehen ohne Schmerzen.**  
 Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rubel 90 Kop. — Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle 7449

**BALSAM BORMANI**  
 albewährtes Hausmittel zum küsserlichen Gebrauch  
 bei **RHEUMATISMUS** und **GLIEDERREISSEN**  
 Prose per Flakon 1 Rubel.  
 Verkauft in Apotheken und Drogerien.  
 Nur echt mit Aufschrift auf den Etiketten:  
**EUGEN BEWER,**  
 Haupt-Depot für ganz Russland  
 Moskau, Pokronka, Haza Artelsky.



**Dr. L. Prybulski**  
 Polidnioma 2. Telefon 13-59  
 Spezialarzt für Haut-, Haar-, venerische, Haut-, Kosmetik und Männerkrankheiten. Behandl. nach Ehrlich-Data (Intravenöse 606 und 914 ohne Berufshörung). Behandl. mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrations-Massage). Sprechstunden von 8-1 und 4-8 für Damen von 5-6.

**Dr. med. Goldfarb**  
 Haut-, Geschlechts-, venerische und Haar-Krankheiten.  
 Zawadzka-Str. 18, 1. Etage Wulgansta. 1620  
 Sprechstunden: 9-12 und 3-5 für Damen von 5 bis 6 Uhr nachm. Sonntag nur von 9-12 mit.

**Dr. med. K. Sadowski**  
 wohnt jetzt Petrifauerstr. 120 und empfängt in inneren Krankheiten behaftete Personen (Spez.) Magen- und Darmkrankheiten von 11-12 Uhr u. von 3-5 Uhr nachmittags. 7186

**Dr. T. Abrutin**  
 Kruffa-Strasse Nr. 9.  
 Venerische, Haut-, Haar- und Geschlechts-Krankheiten.  
 Empf. von 12-2 u. 6-8 Uhr. Damen v. 9-6 Uhr. Sonntag 9-10-1 Uhr. Tel. 23-78. 16006

**Dr. J. Silberstrom**  
 Zawadzka-Strasse Nr. 12  
 Haut-, Haar-, Geschlechts- und venerische Krankheiten. (606 u. 914) Kosmetische Hautleiden. 12-3, 5-8, für Damen 4-5 besonders Abends. Sonntag bis 3. 11241

**Zahnarzt M. Zielinska-Okno**  
 Polidniomajstr. 3, 2. Etage. Petrifauerstr. 16.) 15572

**Pianinos,**  
 ausländischer Firmen, sind billig zu verkaufen. Androszki, 1. Etage Petrifauer

**Bäckerei**  
 in Widawen zu verpachten. Näheres Wulgansta. Nr. 157 beim Wirt. 16172

**Bäckerei**  
 Eine vollständig eingerichtete mit guter Kundschaft ist per 1. Januar zu verpachten. Polidniomajstr. Nr. 10. 16176

**Zu verkaufen**  
 11 Wechthüle 56 Zoll breit mit Reschen, 1 Spinnmaschine mit 40 Winden, 1 Festschneidmaschine und ein Kaffeeapparat, alles fast neu. Näheres zu erfragen bei Gligenstein, Geglantianstr. 8. 16226

**Eine Bierhalle**  
 mit angrenzender Wohnung vom 1. Januar zu verpachten. Polidniomajstr. 27a. 16207

**Chemische Waschanstalt**  
 mit kompletter Einrichtung in gutem Stadtwortel abtreibbar (schon vorübergehend) sofort zu verkaufen. Preis sehr billig. Näheres Glogoniatz. 16. 6. Zanesier. 16256

**Bernhardiner-Hund,**  
 hübscher Prachtexemplar, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Gr. dieser Zeitung. 15941

**Buchhalter-Korrespondent**  
 (deutsch-polnisch), gebildet (Absolvent eines deutsch-polnischen Gymnasiums) und einer Handels- (Kaufmanns-) schule, gewissenhaft, tüchtig und jeder Branche anpassungsfähig, sucht sofort Stellung als handschriftliche Buchhalter. Unter „A. B.“ an die Gr. d. „N. L.“ erbeten. 16158

**Züchtige deutsch-russische Korrespondentin**  
 in Schreibmaschinenkenntnissen u. stenographisch per sofort gesucht. Zu erfragen in der Gr. d. 1. Etage. 16216

**Intelligente Witwe**  
 deutsch u. französisch sprechend sucht Stellung. Gr. d. Gr. erbiete unt. „Wonne“ an d. Gr. d. „N. L.“ 16212

**demontiert u. montiert Laufbursche**  
 Großenheiner-Werkzeuge, Melken persönlich bei H. S. Bache, von 2-4 nachm. Ruda-Rabianka, Glatzstraße „Wollfanta“ 16270

**Ein Kaufbursche**  
 kann sich melden bei Rosel & Co. Brzejadzi. Nr. 8. 16200

**Chasta Weine**

Bis zum 15. Dezember a. er. **Bräunliche Preise** bel Einkauf von 20 Flaschen.

ROTWEINE:		WEISSWEINE:	
N 0 Rotwein	35 Kop. statt 40 Kop.	N 9 Weisswein	35 Kop. statt 40 Kop.
N 1 Tischwein	45 „ „ „ „ „ „ „ „	N 10 Tischwein	45 „ „ „ „ „ „ „ „
N 2 Grenache	55 „ „ „ „ „ „ „ „	N 11 Weiss-Muscad	55 „ „ „ „ „ „ „ „
N 3 Bordeaux	65 „ „ „ „ „ „ „ „	N 12 Riesling	55 „ „ „ „ „ „ „ „
N 4 Laite	75 „ „ „ „ „ „ „ „	N 13 Spätburg	55 „ „ „ „ „ „ „ „
N 5 Chambortin	1 —	N 14 Chablis	55 „ „ „ „ „ „ „ „
		N 15 T. Ockayer tr.	55 „ „ „ „ „ „ „ „
		N 16 Chasta	55 „ „ „ „ „ „ „ „
		N 17 Mosel	55 „ „ „ „ „ „ „ „
		N 18 Yquem	75 „ „ „ „ „ „ „ „
		N 19 Montrachet	80 „ „ „ „ „ „ „ „
			100 „ „ „ „ „ „ „ „

**DESSERTWEINE:**  
 N 20 Alt Portwein R. 1.20 statt R. 1.50  
 N 21 Portwein „ 1.25 „ „ „ „ „ „ „ „  
 N 22 Muscat Lunel „ 1.10 „ „ „ „ „ „ „ „  
 N 23 Madeira „ 1.25 „ „ „ „ „ „ „ „  
 N 24 Tokayer süss „ 1.25 „ „ „ „ „ „ „ „  
 N 25 Kirchenwein „ 1.65 „ „ „ „ „ „ „ „  
 N 26 Malaga „ 1.60 „ „ „ „ „ „ „ „

Wenigut „Chasta“ von G. R. Diebemann Gursch, Krim, Niederlage Petrifauerstr. 99.

**Kirchen-Gesang-Verein der Johannis-Gemeinde.**  
 Die Herren Mitglieder werden 65ff. ersucht, an der Sonntagsabend, den 14. d. Mts. präzis 1 1/2 Uhr nachm. vom Trauerbaue, Widawista-Strasse 139 aus, stattfindenden Weerdigung der Frau **Emilie Krüger** recht zahlreich teilzunehmen.  
 Der Vorstand.

**Zahle Geld zurück!**  
 Eine herrliche, edelgeformte Blüte und rosaweiße Haut erhalten Sie durch mein „Ladefas“, das Vollkommenste dieser Art. Bildet kein Fettanlag in Taille und Hüften. Neukerl. Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantieren auf Erfolge und Unschädlichkeit. Diskrete Zusendung nur durch



**Frau A. Nebelsiek,**  
 Braunschweig, Deutschland  
 Breite-Strasse Nr. 311.  
 1 Dose 1 Rubel 75 Kopfen, per Nachnahme 40 Kopfen mehr.  
 2 Dosen 3 Rubel zur Kitz erforderlich,  
 3 Dosen 4 Rubel 50 Kopfen. 16244

**Erste Heilanstalt der Spezialärzte für unbemittelte Kranke**  
 Petrifauerstrasse 45 (Ede Zielona).  
 Innere und Nervenkrankheiten: Dr. S. Schwarzwasser von 10-11 und 4 1/2-5 1/2, täglich. Sonntags nur von 10-11.  
 Haut- u. Geschlechtskrankheiten: Dr. S. Wulgansta. Montag, Mittwoch, Sonnabend von 8-9 abends. Sonntag, Dienstag, Donnerstag von 1-2.  
 Kinderkrankheiten: Dr. S. Wulgansta. Montag, Donnerstag, Sonntag von 9-10.  
 Frauenkrankheiten: Dr. M. Kasierski von 3-4 täglich.  
 Chirurgische Krankheiten: Dr. M. Kasierski von 2-3 täglich.  
 Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten: Dr. S. Wulgansta. Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 1-2, Freitag, Sonnabend, Sonntag von 9-10.  
 Augenkrankheiten: Dr. S. Wulgansta. Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 9-10, Freitag, Sonnabend, Sonntag von 1-2.  
 Blut- und Harnanalysen. — Ammenuntersuchung.  
 — Konsultation 50 Kop. — 16229

**Spezialarzt für Venerische, Haut- und Geschlechtskrankheiten**  
**Dr. S. Kantor**  
 Petrifauer-Strasse Nr. 144, Ecke der Evangelika (Eingang auch von der Evangelika Nr. 2).  
 Telefon 19-41. 18635  
 Röntgen u. Lichtkabinett (Hautkrankheiten), Durchleuchtung u. photographische Aufnahmen des Körperinneren mit Röntgenstrahlen; Heilung der Männerchwäche durch Pneumomassage und Elektrizität nach Professor Zabudowski.  
 Blutuntersuchung bei Syphilis und Behandlung derselben mit Ehrlich-Data 606.  
 Krankenempfang täglich von 8-2 und 5-9.  
 Für Damen besondere Wartezimmer.

**Dr. med. Leyberg**  
 gewes. mehrjähriger Arzt der Wiener Kliniken.  
 Ordiniert für: Geschlechts-, venerische- und Hautkrankheiten. Sprechst. v. 10-11, 6-8, Sonntag und Feiertags von 8 bis 1 Uhr. Für Damen v. 5-6 Uhr, besonderes Wartezimmer.  
 Kruffastr. 5. Telefon 26-50. 16229

**Dr. W. Bernhardt.**  
 Spezialarzt für venerische, Haut-, Geschlechts- und Darmkrankheiten wohnt jetzt Bromnadenstr. 409 bei der Androszki. (8789) 10-12, und von 5-7 1/2, Uhr.  
 Haut- und Geschlechtskrankheiten

**Dr. med. Z. Kolt**  
 Sprechstunden von 9 1/2-12 u. n. 4 1/2-7 1/2, für Damen bei Wartezimmer, wohnt Wulgansta. Nr. 18. 1. Etage Tel. 20-60. 16246

**Dr. Felix Skusiewicz**  
 Androszki. 13.  
 Venerische, Geschlechts- und Haut-Krankheiten.  
 Sprechst.: von 10-11 und von 5-8 Uhr abds. Sonntag u. Feiertags v. 10-12 Uhr mittags. (10386)  
 Telefon Nr. 28-26.

**Dr. J. Edelberg**  
 Gynäkolog und Spezialarzt für Frauen- und Kinderkrankheiten. Empfängt bis 11 Uhr vorm. und von 4 ein halb bis 7 Uhr nachm. Wulgansta. Nr. 6. Telefon 214. 6308

**Dr. Karl Blum**  
 Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen (Stottern, Lispeln etc.) nach P. of. Gatzmann-Berlin Sprechstunden. v. 10 1/2-12 1/2, 5-7 Uhr Petrifauerstr. 165, Ecke Anna. 16106  
**Telephon 13-52**

**Dr. L. Klatschkin,**  
 Konstantiner-Strasse Nr. 11,  
 Syphilis, Haut-, Geschlechts- u. Harnorgankrankheiten.  
 Sprechst. von 9-1 u. 6-8 abends. Für Damen bei Wartezimmer. Von 5-8 nachm.

**Dr. H. Schumacher**  
 Nawrot-Strasse Nr. 2  
 Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten.  
 Sprechst. v. 8-10 u. n. 5-8 Uhr nachm. Sonntags von 8-1 Uhr. 7541

**Dr. St. Lewkowicz**  
 Spezialist für Haut-, venerische Krankheiten u. männl. Schwäche. Bei Syphilis, 606 u. 914 ohne Berufshörung. Anwendung von Elektrizität, elektr. Licht- und Vibrations-Massage.  
 Konstantiner-Strasse Nr. 12 (bei Sektus Theater).  
 Son 9-1 u. n. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntags von 9-3.  
 Redakteur und Herausgeber N. Dreving.

**Dr. Jelnicki,**  
 Androszki. 7. Telef. 170  
 Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Sprechst. von 9-12, 5-8, Damen von 4-5. Sonntag und Feiertags von 9-12. 4821

**Dr. Boguslawski**  
 g. Leiter d. ophthalmologischen Abt. des Warschauer Krankenhauses ist aus Warschau u. Lodz vertrieben.  
 Frauen-Krankheiten.  
 Sprechst. von 4-6 Uhr nachm. Kruffa 30. 14829

**Nützliche Weihnachtsgeschenke**

Elegante u. einfache Damen-, Kinder- und Baby-Wäsche.	Moderne Morgenkleider, Matinee, Winterkleider, winterliche in Watte u. Balencienne.	Reiche Auswahl Schürzen leichter Neuheiten. — Zeitfester in weiß und bunt.	Leitene Züge in weiß und bunt. Zeitfester für Damen und Kinder.	Seidene Schals Seidene Unterwäsche Gürtel, Kragen und Halsbänder in großer Auswahl.
---	---	--	---	---

Spezialgeschäft moderner Wäscheausstattungen W. KNAPP, Nawrotstr. 10 Promote Bedienung. Solide Preise. — 16239

**Restaurant Lodzer Männer-Gesangverein**  
 Petrifauer-Strasse Nr. 213.  
 Sonntag, den 14. d. Mts.,  
**Großes Schweine-schlachten.**  
 Vormittag 11 Uhr Weißfleisch. Abends Wurstschmaus wozu freundlichst einladet.  
 16248 Hochachtungsvoll O. ROHNKE.



Ein tüchtiger **STUHLMEISTER**  
 für 60 mechan. Wechthüle zum sofortigen Antritt kann sich melden in der Baumwollwarenfabrik  
**Josef Babad,** Wulgansta-Strasse 241. 16195

**Reizende Weihnachtsgeschenke!!!**  
**Alfred Herzog,**  
 Juwelier,  
 BRESLAU, Ohlauerstrasse Nr. 8, neben Hotel „Weisser Adler“.  
**Juwelen u. Goldschmuck**  
 Uhren, Trauringe, Silberwaren. Golog enthält Aufse in Brillanten! 14632



**Deutscher Gewerbe-Verein.**  
 Sonntag, den 14. d. M.,  
**Herren-Abend**  
 verbunden mit Schweine-schlachten. Gäste sind freundlichst eingeladen. Anfang 8 Uhr abends. Der Vorstand. 16067



Repräsentabler, routinierter **Reisender (Christ)**  
 der längere Zeit Ausland in der Baumwollbranche bereist und besonders gut mit Petersburger und Moskauer Kunden bekannt ist, sucht entsprechendes Engagement. Anerbieten unter „A. B.“ an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung. 16063

**Ein junger Mann**  
 (mit guter Schulbildung, welcher die drei Landes-sprachen in Wort und Schrift beherrscht, wird für das Zentralkontor einer hiesigen Aktiengesellschaft zur Erledigung leichterer Kontorarbeiten gesucht. Antritt sofort. Off. sind unt. „A. B.“ in der Exped. d. Bl. abzugeben. 16160

Von einer Aktien-Gesellschaft wird ein tüchtiger **Reisender,**  
 Christ, zum baldigen Antritt gesucht. Gehl. Offerten unter „D. R. 50“ an die Exped. dieses Blattes erbeten. 16227

Verwenden Sie statt Feie Dr. Oetker's Backpulver **„BACKIN“**  
 Sein Mitzingen, die Kuchen sind stets locker und leicht verdaulich.  
 Erhältlich in Kolonial- und Drogeriegeschäften, daselbst werden Rezeptblätter unentgeltlich verabreicht. Achten Sie auf Backing in rosa Deckeln mit Namenszug Dr. Oetker.  
 Vertreter: GUSTAV ROSENTHAL, Warschau, Zabia Nr. 9. 16092



**Plandrehbank**  
 (Bohrbank) zu kaufen gesucht, daselbst auch ein Motor 5-6 v. S. Offerten zu richten: Gander, Fabrik, Radnina, Gorn. Kalisz. 16092

Notations-Schnellverlehdruk „Neue Lodzer Zeitung“